247. Donnerstag den 22. Oktober 1863. 247.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate (1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 22. Oktober. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Erzpriester und Pfarrer Joseph Birnbach zu Hennersdorf im Kreise Grottkau den Rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Wegewärter Engelbert Hansen zu Kaiserswerth im Kreise Düsseldorf das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Schiffer Jakob Stüber zu Trier die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; dem Major à la suite des 2. Garde-Regiments zu Fuß von Reuter, Flügeladjutanten des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha Hoheit, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Oestreich Majestät ihm verliehenen Ordens der eisernen Krone dritter Klasse, so wie den Pionieren Mosch und Schneider von der 2. Reserve-Pionier-Kompagnie zur Anlegung des von des Großherzogs von Hessen und bei Rhein Königlicher Hoheit ihnen verliehenen Allgemeinen Ehrenzeichens mit der Inschrift: „Für Rettung von Menschenleben" zu ertheilen.

Der bisherige Kreisrichter Hutmacher in Trzemeszno ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Ahaus, und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Münster, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Stadtlohn ernannt worden.

Der Lehrer Franz Schmidt an der Vorbereitungsschule des katholischen Gymnasiums zu Breslau ist zum ersten Lehrer an der Uebungsschule des katholischen Schullehrer-Seminars daselbst ernannt worden.

Telegramme der Posener Zeitung.

Wien, Mittwoch, 21. Oktober Nachmittags. Der Graf Rechberg reist heute in Begleitung Biegeleben's nach Nürnberg zu einer Ministerkonferenz der größeren deutschen Staaten, welche die Reformakte unterzeichnet haben. Die Konferenz ist durch den allseitig ausgesprochenen Wunsch veranlaßt worden, eine Verständigung über die Antwort auf die preußische Ablehnung herbeizuführen. Die Letztere ist identisch an alle Regierungen gerichtet worden, welche die Reformakte unterzeichnet haben; es ist daher selbstverständlich, daß dieselbe auch eine übereinstimmende Erwiederung erheischt.

Wien, Mittwoch 21. Okt., Abends. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde der von der Regierung eingebrachte Gesetzentwurf wegen Forterhebung der Steuererhöhung in den Monaten November und Dezember d. J. bis zum Zustandekommen des Budgets angenommen, nachdem der betreffende Antrag des Ausschusses abgelehnt worden war.

Hannover, Mittwoch 21. Oktober, Mittags. Nadar ließ sich mit seinem Ballon „Geant" in der Nähe von Eistrupp nieder. Der Versuch, die Anker auszuwerfen mißlang, weil die Stricke rissen, welche das Ventil öffnen. Während der Ballon auf der Erde hintrieb, wurden Nadar beide Beine zerbrochen, seiner Frau arge Quetschungen zugefügt, St. Felix eine Stunde lang geschleift und ganz geschunden mit Bruch des Oberarms. Dr. Arnould leicht verletzt. Die Verwundeten sind in vergangener Nacht mittelst Extrazuges hierher befördert, in dem Union Hotel untergebracht und ärztlicher Behandlung übergeben worden.

Frankfurt a. M., Mittwoch 21. Oktober, Mittags. Die „Europe" enthält zwei Mittheilungen, eine über die deutsche, die andere über die polnische Frage. Nach der ersten hat der Graf Rechberg heute dem preußischen Gesandten v. Werther die Veranstaltung von Ministerkonferenzen in Nürnberg notificirt. Der Graf reist heute nach Nürnberg ab, wo die Minister der auswärtigen Angelegenheiten der eingeladenen Staaten ebenfalls heute eintreffen. Die kleinsten Staaten werden nicht vertreten sein, Oldenburg wahrscheinlich. Für Hannover kommt nicht der auf einer Reise begriffene Graf Platen, sondern der Unterstaatssekretair Zimmermann. Die Konferenz wird am Freitag beginnen und nicht über drei oder vier Tage dauern. Gegenstände der Berathung werden sein: Durchführung der Reformakte und Redaktion einer Kollektivantwort auf das Schreiben Sr. Maj. des Königs von Preußen vom 22. v. Mts. und die begleitende Depesche des Herrn v. Bismarck.

Die zweite, der „Europe" telegraphisch aus Wien zugegangene Nachricht geht dahin, daß die Westmächte die von England vorgeschlagene Basis definitiv verlassen und die von Oestreich vorgeschlagene angenommen haben, nämlich Rußland mit Hinweis auf die Gefahren fortgesetzter Weigerung und auf die Verantwortlichkeit für die Folgen zur Durchführung der sechs Punkte aufzufordern. Der Entwurf einer identischen Note sei bereits redigirt und den drei Kabinetten mitgetheilt; Schlußredaktion und Abhandlung ständen unmittelbar bevor.

London, Mittwoch 21. Oktober, Morgens. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus St. Johns, Neufundland, vom 13. d. M. ist der am 3. von Cork ausgelaufene Postdampfer „Afrika" am 12. in der Nähe von Cap Race gestrandet. Das Schiff wurde wieder flott gemacht, kam mit viel Wasser im Raum am hiesigen Strand an und mußte löschen. Die Ladung ist sehr havarirt, man glaubt auch, daß der Rumpf großen Schaden genommen.

London, Mittwoch 21. Oktober, Nachmittags. Der Dampfer „Bohemian" ist mit Nachrichten aus Newyork vom 12. d. in Londonderry eingetroffen. Nach denselben rücken die Konföderirten nach dem Fort Scott und der Stadt Kansas vor; gerüchtsweise verlautet, daß General Johnston mit 15,000 Mann zu Santon in Mississippi stehe, um dem General Rosencranz die Verstärkungen abzuschneiden. Die Unionsregierung hat sehr ermuthigende Berichte von Chattanooga erhalten; die Verbindung zwischen Nashville und Chattanooga ist nicht unterbrochen. Die Konföderirten haben in Virginien eine Bewegung gemacht. Die Kavallerie der Unionisten ist von General Stuart in der Nähe des Flusses Robertson geschlagen worden. Das Hillsche Korps ist Angesichts Meade's vom linken auf das rechte Ufer übergegangen, anscheinend um Meade in den Rücken zu kommen. Es war das Gerücht verbreitet, daß die Unionisten oberhalb des Port Hudson mit einem Verluste von 1500 Mann geschlagen worden seien; nach einem andern Gerüchte wäre die Kavallerie der Konföderirten bei Shelbyville vollständig geschlagen worden. Ein kombinirter Angriff auf Charleston zu Wasser und zu Lande sollte am 11. d. stattfinden. Die Ungewißheit über die Lage in Virginien und Tennessee hat eine Hausse des Goldagio verursacht.

Kopenhagen, Mittwoch 21. Oktober. Die am Montag Abend im Staatsrathe beschlossene Antwort an den Bundestag ist abweisend; die Exekution wird als ein gegen die Unabhängigkeit Dänemarks feindseliger Akt bezeichnet.

Das Programm der Abgeordneten unserer Provinz.

Eine folgenschwere Entscheidung liegt in den Beschlüssen des nächsten Landtags, eine Entscheidung, die entweder zur Befestigung des Ansehens der Verfassung oder zur Anarchie führt. Wir haben leider eine Partei im Lande, die für ihre Pläne Alles wagt und selbst die Verfassung ihnen unterordnet. Dieser Partei darf, um sie wirksam zu bekämpfen, nur mit eiserner Verfassungstreue und mit einer gesunden Logik entgegengetreten werden, die alle ihre Sophismen schonungslos vernichtet. Die Verfassung kann nach allgemein juristischen Grundsätzen nur so ausgelegt werden, daß ihre Bestimmungen nicht illusorisch werden, also im konservativen Sinne. Eine Auslegung, die einen Faktor der Gesetzgebung beugt oder ausschließt, ist revolutionär und führt zur Gewalt. Es ist daher Pflicht der gemäßigten Parteien im ganzen Lande, ihren Wahlen die Richtung dahin zu geben, daß im Abgeordnetenhause wieder eine streng verfassungstreue gemäßigte Majorität Boden gewinne, welche, wenn sie auch für jetzt kein greifbares Ergebniß erzielt, sich fest um das Palladium der Verfassung schaart und wiederholt kundgiebt, daß das Land sie sich ohne schweren Kampf nicht werde entreißen lassen. Eine Majorität, die ebenso königstreu als verfassungstreu ist, wird solcher Kundgebung nicht durch Beschlüsse widersprechen, welche in die Rechte der Krone eingreifen, und damit jedem Vorwande, an der Verfassung zu rütteln oder jedem Vorgeben, es sei mit ihr nicht zu regieren, erfolgreich begegnen.

Nichts wäre für Preußen im Augenblick gefährlicher, als eine wirkliche Verfassungskrisis. Feinde ringsum — die sich unsere Lage schon heute zu Nutze machen; und wie günstig wäre die Zeit zum Handeln, wenn unsere Staatsmaschine nicht gelähmt wäre!

Unsere Reaktion ist taub und blind, wenn sie darauf versessen bleibt, einzelne innere Maaßregeln in ihrem Sinne à tout prix durchzusetzen und alle Vortheile in die Schanze zu schlagen, die uns die gegenwärtige Lage Deutschlands und Europa's bei wiedergekehrter Eintracht im Lande böte. Die königliche Autorität, für welche diese Partei angeblich arbeitet, würde durch die zu erreichenden Erfolge in der äußeren Politik hundertfach das gewinnen, was ihr ein parlamentarischer Sieg eintragen kann. Und wie die Sachen stehen, ist auch trotz der Koncentration aller Kräfte der Regierung darauf, ein solcher Sieg für jetzt nicht zu erwarten, sie opfert ihre Anstrengungen einem vergebenen Zweck; denn die Majorität des künftigen Abgeordnetenhauses ist, wie sie war.

Ihre Stärke wird aber darin liegen, daß sie sich die Eigenschaft, die wirkliche Vertreterin des Landes zu sein, nicht mehr streitig machen läßt, sondern durch Besonnenheit und Festigkeit sich Achtung erzwingt.

Jemehr wir in unserer Provinz durch Verfassungskrisen und Stockungen in der Verwaltung gefährdet werden, ein um so größeres Interesse haben wir, Männer in den Landtag zu schicken, welche es sich angelegen sein lassen, den Sturm zu beschwören, und anstatt durch radikale Beschlüsse, durch Versöhnlichkeit und die Macht der Ueberzeugung auf die Entschließungen der Regierung zu wirken. Der Konflikt stützt sich vorläufig auf Meinungen. Die beiden Gesetzgebungsfaktoren beschuldigen sich gegenseitig böser Absichten. Schicken wir freisinnige Männer von bewährter königstreuer Gesinnung ins Abgeordnetenhaus und bildet sich aus ihnen eine Majorität, so wird diese Anschuldigung haltlos und die Regierung kann ihrem Vorurtheil nicht weiter anhängen. Das ist ein Schritt zur Wiederherstellung des verlorenen Vertrauens.

Die erste Forderung, die wir demnach an unsere Abgeordneten stellen würden, ist, daß sie bei allem Festhalten an dem Wortlaut und Sinn der Verfassung der Regierung nicht prinzipiel entgegen treten, sondern zu einer Verständigung neigen, die für die Rechte des Landes nicht präjudizieller Natur ist.

Dabei ist selbstverständlich, daß in der Budgetfrage nur analog den Beschlüssen des aufgelösten Hauses verfahren werden kann.

2) In der Militärorganisationsfrage ist von der Regierung eine neue Vorlage zu erwarten, worin die in der vorigen Session vorgelegten Resolutionen des Hauses entsprechende Berücksichtigung gefunden haben.

3) Für die Wiederherstellung der freien Presse ist zu wirken.

4) In der deutschen Reformfrage wird der Standpunkt des deutschen Nationalvereins unverrückt festgehalten.

5) In Betracht der Verhältnisse unserer Provinz bleibt der gesetzlich gegebene Standpunkt der Gleichberechtigung der Nationalitäten maßgebend, doch darf er nie zum Deckmantel kleinlicher Diatriben und zur Erschwerung der Verwaltung dienen.

6) Dem Abgeordneten unserer Provinz wird besonders am Herzen liegen die Versöhnung der verschiedenen Nationalitäten und Konfessionen; er wird daher auch das wirksamste Mittel derselben, den gemeinsamen Unterricht, d. h. die Simultanschule wollen müssen, und die daraus sich bis zu einem gewissen Grade ergebende Trennung der Schule von der Kirche.

7) Er wird gleichmäßig die materiellen Verhältnisse der Provinz im Auge zu behalten haben, als Vermehrung der Kommunikation, Chaussee- und Eisenbahnwesen, und besonders die Erleichterung des Grenzverkehrs.

Selbstverständlich bilden diese sieben Punkte nicht ein erschöpfendes Programm, aber sie geben einen Umriß dessen, was unserer Lage entspricht. Auf große Ergebnisse im Gebiete der Gesetzgebung müssen wir verzichten und uns bescheiden, wenn neben einzelnen untergeordneten Angelegenheiten die Militär- und Budgetfrage zum Austrage kommt. Mögen unsere Abgeordneten mit der Ueberzeugung ans Werk gehen, daß die beste Frucht ihrer Anstrengungen der innere Friede sein wird und daher mit unverbrüchlicher Wahrung des Rechts aller Theile eine Form der Berathungen verbinden, die das Mißtrauen und das Vorurtheil zerstört.

Deutschland.

Preußen. C.S. Berlin, 21. Okt. [Der deutsch-dänische Konflikt] nimmt den von uns konsequent angegebenen Verlauf. Das Kopenhagener Kabinet arbeitet dem deutschen Bunde in die Hände, indem es die berücksichtigte Verordnung zurückzunehmen geneigt ist und deutscherseits dürfte man sich hiermit befriedigt erklären, da der Widerwille gegen die Exekution im Steigen begriffen ist. Die Nachgiebigkeit Dänemarks hat natürlicher Weise nur einen ganz relativen oder vielmehr gar keinen Werth, da es sich nothwendig zu entschädigen weiß, sobald der deutsche Bund auf das neueste Anerbieten eingeht. Im Publikum fragt man nichts nach der ganzen Exekution. Käme sie wider Erwarten zu Stande, so ließe man sie ebenso theilnahmslos vorübergehen, als man sie jetzt abzuwehren sucht. Der Mangel an Interesse hierfür entspringt nicht etwa aus Gleichgültigkeit für die Sache der Herzogthümer, sondern im Gegentheil aus der festen Ueberzeugung, daß die Exekution den Schleswig-Holsteinern nur schadet und nicht im Entferntesten ihnen den politischen Vortheil einbringt, auf den sie altbegründete Ansprüche haben.

— Die „N. A. Z." erfährt aus Kopenhagen unterm 19. d., daß der Minister Hall in Bezug auf die Exekutionsangelegenheit die Absendung einer dänischen Erklärung an den deutschen Bund beabsichtigt, in welcher die Exekution als die Eröffnung der Feindseligkeiten gegen Dänemark betrachtet werden soll. Das offiziöse Organ bemerkt dazu: „Diese Entscheidung des dänischen Kabinets, falls sie sich bestätigt, würden wir nur lebhaft beklagen können, weil dieselbe die Absicht des Bundes, die vorliegende Frage in friedlicher Weise zu lösen, durchaus vereiteln müßte, denn es kann nicht zweifelhaft sein, daß sämmtliche deutsche Regierungen im vollen Einverständnisse mit dem deutschen Volke, einer derartigen Herausforderung Dänemarks gegenüber, die Exekution mit der rückhaltlosesten Entschiedenheit und in der Voraussicht, daß dieselbe in Krieg übergehe, durchführen werden." — Dagegen meldet die „Weim. Z." vom 20. d. Mts. an bevorzugter Stelle, Dänemark habe sich bereit erklärt, das Patent vom 30. März zurückzunehmen, wenn die Bundesexekution sistirt würde.

— Nach einer Meldung der „K. Z." aus Frankfurt a. M. hat das englische Kabinet eine zweite Depesche unter dem 3. d. M. an S. A. Mallet gerichtet, welche sich durch ihren Ton wesentlich von der ersteren bekannt gewordenen Depesche unterscheidet. Sie weist darauf hin, daß, wenn durch die Exekutionstruppen die holsteinischen Finanzen in Anspruch genommen würden, die extreme Richtung in Dänemark sehr leicht dazu treiben würde, daß man sich durch Häfenblokade und Kaperei deutscher Handelsschiffe zu entschädigen suchte. Hierin läge eine Anreizung zum Kriege, welchem man dänischerseits durch Zurückziehung der bekannten Verordnung, deutscherseits durch Verzögerung der Exekution und beiderseits durch Annahme der Vermittelung Englands für die internationale Seite der Frage vorbeugen könne.

Ω Berlin, 20. Okt. [Stimmung in der feudalen Partei; konservative Vereinigung; die Berliner Stadtverordneten-Versammlung.] Die Stimmung in der reaktionären und feudalen Partei ist trotz ihrer Niederlage in der Wahlschlacht eine so gehobene als irgend möglich. Der ganze Wahlakt war von ihr jedenfalls nur als ein Versuch betrachtet worden, wie weit ihr Einfluß noch reicht und das Unterfangen, sich auf die eigenen Füße zu stellen und allen andern politischen Fraktionen und Parteien des Landes die Spitze zu bieten, ist ihr über die eigene Erwartung gelungen. Darauf, daß der bei Weitem überwiegende Theil der in dieser Wahl ihr Zugestandenen dies nur gezwungen und widerwillig gethan hat, kommt es ihr nicht an. Hat doch Friedrich der Große seine Siege ebenfalls mit zum großen Theil

durch alle nur denkbaren Werbekunststückchen oder gar mit Gewalt in die preußische Unkform gesteckten Soldaten gewonnen. Eine gute Partie Disziplin wird nach ihrer Ansicht diese widerstrebenden Elemente schon niederzuhalten, wo nicht gar schließlich völlig zu ihren unbedingten Parteimitgliedern umzuformen wissen. Die Agitation für die Wahlen hat übrigens in dieser Partei den Gedanken geweckt, das gezwungene freiwillige Aufgebot, das sie diesmal für die von ihr aufgestellten Wahlmanns-Kandidaten stimmen zu lassen gewußt hat, Behufs der größeren Sicherheit für künftige Fälle gleich dauernd zu einer das ganze Land überschwemmenden konservativen Vereinigung zusammenzufassen. Der Erfolg des von ihr befolgten Einschüchterungssystems ist in der That auch in den Beamten und sonst irgendwie abhängigen Kreisen ein zu vollständiger gewesen, als daß diese Idee sich nicht ganz von selber hätte aufdrängen sollen. Zunächst wird man indeß von der Begründung eines festen Vereins, wie seiner Zeit der „Treubund“ und der „Preußenverein“, wahrscheinlich noch absehen und höchstens durch zeitweilige Versammlungen, namentlich aber durch Ergebenheits- und Zustimmungsadressen zu der Politik des gegenwärtigen Ministeriums zu wirken versuchen, bei welchen die Unterzeichnung derselben dann ebenso wie bei der letzten Wahl die reaktionäre Stimmenabgabe als ein Maaßstab für die königstreue Gesinnung des Betreffenden hingestellt werden wird. Es ist aber nur der erste Schritt, der Ueberwindung kostet und ein Erfolg dieses Verfahrens kann in den erwähnten Kreisen bei der von denselben schon auf das erste Drohen bewiesenen Fügsamkeit kaum bezweifelt werden. Die ersten Schritte des neuen Abgeordnetenhauses dürften demnach schon einen Adressensturm hervorrufen, gegen welchen der vorjährige sich wie Aprilschauer gegen einen Wolkenbruch verhalten wird. — Wenn nicht alle Zeichen trügen, werden ernste Kämpfe in der Berliner Stadtverordneten-Versammlung gleichsam als ein Präludium den Kämpfen in dem neuen Abgeordnetenhause noch voraufgehen. Das Einbringen eines Antrages auf Aufhebung des Beschlusses dieser Körperschaft vom 18. Juni d. J. darf wenigstens mit Nächstem von den konservativen Mitgliedern derselben mit Gewißheit vorausgesehen werden. Derselbe war beiläufig schon früher von einem Mitgliede eingebracht, damals aber von demselben wahrscheinlich wegen zu geringen Aussichten auf Erfolg wieder zurückgezogen worden. Jetzt dürfte der Umstand, daß der Geburtstag des Kronprinzen von der genannten Körperschaft mit gänzlichem Stillschweigen übergangen worden ist, zu einem neuen und diesmal Seitens der Konservativen sicher allgemeinem Anlaß hierzu dienen. Es gilt übrigens hierbei wohl wieder mehr nur für die Zukunft die Wege anzubahnen, als daß jetzt eine Entscheidung erzielt werden soll. Alles, was die Berliner Stadtverordnetenversammlung angeht, ist um deswillen im gegenwärtigen Moment wichtig und bedeutsam, weil schließlich zweifelsohne alle selbstständigen und freisinnigen städtischen Vertretungen des ganzen Landes in derselben gleich mitgetroffen werden.

— [Die Wahlen.] In diplomatischen Kreisen wandte man sich heut mit so vorwiegender Theilnahme der preußischen Wahlbewegung zu, daß von anderen Dingen kaum die Rede war. Und das Resultat der gestrigen Urwahlen ist allerdings so erheblich, daß es die sorgfältigste Beachtung verdient. Wir traten gestern an die Berichte der Einzelwahlen absichtlich mit größter Vorsicht heran, weil wir es vorziehen, lieber nachträglich zu konstatiren, daß der Sieg der liberalen Partei ein unbedingter gewesen ist, als uns der Uebertreibung schuldig zu machen. Heute liegt vor Aller Augen: vollständiger und glänzender konnte die liberale Sache gar nicht triumphiren. Auch daß die Betheiligung am Wahlakte größer gewesen, wie je zuvor, ist eine sehr erfreuliche Erscheinung. Die hiesigen Wahlbezirke sind sofort über die zu wählenden Abgeordneten in Berathung getreten, und es kann für so gut als gewiß angenommen werden, daß hier Taddel, Waldeck, Löwe (Kalbe), Runge, Jacoby, Schulze-Delitzsch, Diesterweg und Kochhann mit großen Majoritäten gewählt werden. Auch Lüning, Temme und Steinhardt stehen in Rede, doch wird letzterer dem Züricher Professor wohl Platz machen müssen. Man kennt heute bereits den Ausfall der Wahlen in sämmtlichen ? Urwahlbezirken der Monarchie, und hat der Telegraph von Ueberstürzungen sich frei gehalten, so stehen die Urwahlen von Ost und West, von Süd und Nord des Landes den hiesigen an ausgeprägter Tendenz kaum nach. Im Gegentheil wird eher behauptet werden müssen, daß die Wahlen sowohl unter noch größerer Betheiligung zu Stande gekommen, als auch von wenigstens eben so bestimmter Färbung sind, wie hier. Die Urwahlen gingen durchschnittlich mit größter Leichtigkeit und Schnelligkeit vor sich. Leicht war das Wahlgeschäft; da Jeder von vornherein wußte, wen er zu wählen hatte und weil auf diese Weise überall nur zwei gegnerische Gruppen sich maßen, eine engere Wahl aber bei der überwiegenden Majorität der Liberalen nirgends nöthig geworden ist, so wickelte sich der Wahlkampf in kürzester Frist ab. Die Frage nach der Beschaffenheit des nächsten Abgeordnetenhauses erledigt sich nach den gestrigen Urwahlen von selbst. Zum allergrößten Theil sind die alten Wahlmänner zur Wahl der Abgeordneten berufen und nichts natürlicher, als daß diese überall die alten Abgeordneten durchzubringen beflissen sein werden. In den feudalen Kreisen überrascht das gestrige Wahlresultat eben so wenig wie im Lager der Liberalen aller Fraktionen. Die Reaktion schmeichelt sich indeß mit der Hoffnung schon jetzt, daß die eben vollzogene Urwahl der letzte Versuch sein werde, den die Regierung mit dem Wahlgesetz von 1849 gemacht hat. Fortgesetzte Auflösungen der zweiten Kammer führen zu nichts, weil immer nur das alte Ergebniß zum Vorschein kommt; soll also in effektvoller Weise mit den Grundsätzen der bisherigen Kammermajorität gebrochen werden, so bleibt nur übrig, daß endlich ein neues Wahlgesetz den Dingen einen neuen Lauf vorbereitet. Das Alles ist freilich leichter gesagt, als gethan. Ginge der Wunsch nach Abänderung des bestehenden Wahlgesetzes so leicht zu erfüllen, so wäre die Regierung in ihrem eigenen Interesse wohl selbst schon darauf bedacht gewesen; allein sie ihrerseits ist eben so wie jeder Andere auf Beobachtung der Verfassung angewiesen, und darum gehört das Trachten der Feudalen in das Gebiet der frommen Wünsche. Schon um deswillen, weil die innere Politik im Einklang zu stehen hat mit der auswärtigen, und bekanntlich ist für das zukünftige deutsche Parlament allgemeine Volkswahl gefordert worden.

— Se. Majestät der König hat, wie die „Sp. Ztg.“ meldet, vorgestern folgende telegraphische Depesche aus Memel erhalten: „Land Memel, den 19. Oktober 1863. An Seine Majestät den König Wilhelm I. von Preußen in Berlin. Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König! Allergnädigster König und Herr! Am Vorabende des Wahltages, bei den Wühlereien der Demokratie, und da es zweifelhaft, ob wir Litthauer morgen siegen, geben wir Dir, großer König und Herr, die Versicherung unserer unerschütterlichen Treue und Ergebenheit bis in den Tod. Gott schütze Dich, das Vaterland und Dein Ministerium. Die Liste per Post. 203 Urwähler. Beglaubigt Pisce, königl. Domainen-Rentmeister.“

— Das in Wittstock erscheinende „Kreisblatt für die Ostpriegnitz“ vom 21. Oktober enthält an der Spitze folgende Verfügung des Landrathsamtes:

Der Herr Kammerherr von Jena auf Nettelbeck hat sich an Se. Maj. den König mit der Anfrage gewandt, ob die von der Priegnitz aufgestellten Kandidaten für das Abgeordnetenhaus, nämlich 1) Se. Excellenz der Herr Oberpräsident v. Jagow zu Potsdam, 2) der Präsident des Stadtgerichts in Berlin, Herr Geh. Justizrath Breithaupt, 3) der Herr Major v. Blücher in Berlin, den Allerhöchsten Intentionen entsprächen und ob Seine Majestät zu genehmigen geruhen wollten, daß Allerhöchst-Ihre Resolution sofort durch die öffentlichen Blätter der Priegnitz zur Kenntniß der Wähler gebracht würde. Hierauf hat Herr Kammerherr von Jena folgendes Telegramm erhalten:

„Babelsberg, den 16. Oktober 1863. An Herrn von Jena-Nettelbeck. Ich bin einverstanden mit dem mir vorgelegten Vorschlage der drei Wahl-Kandidaten und gebe Ihnen die erbetene Ermächtigung. Wilhelm.“

Den Herren Wahlmännern der Ostpriegnitz theile ich Vorstehendes unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 15. Oktober d. J. in der Extra-Beilage zu Nr. 41 des „Kreisblatts für die Ostpriegnitz“ zur Beherzigung mit. Kyritz, den 18. Oktober 1863. Der Landrath Persius.

— Das Kammergericht hat den von der Staatsanwaltschaft gestellten Antrag auf Einleitung der Disciplinar-Untersuchung gegen den Stadtgerichtsrath Twesten als begründet anerkannt und die Einleitung der Untersuchung beschlossen. So meldet der officiöse Korrespondent der „Elberf. Ztg.“

— [Verwarnungen.] Die „Anklamer Zeitung“ hat nachstehende zweite Verwarnung erhalten: „Die Nummer 121 der von Ihnen verlegten „Anklamer Zeitg.“ bringt Korrespondenzartikel aus Warschau, deren maaßlose Leidenschaftlichkeit, insofern z. B. die Soldaten einer befreundeten Regierung „uniformirte Henker“ und diese selbst „die usurpatorische Regierung“ genannt werden, die Sittlichkeit überhaupt und somit auch die Treue und den Gehorsam gegen die rechtmäßige Obrigkeit des eigenen Vaterlandes nothwendig untergraben muß. Ueberhaupt läßt die Gesammthaltung Ihres Blattes dessen auf die Gefährdung des öffentlichen Wohls gerichtete Tendenzen, so vorsichtig sie auch in den einzelnen Artikeln verschleiert sein mögen, unzweifelhaft als noch fortdauernd erkennen und wird Ihnen daher hiermit auf Grund der §§. 1 und 3 der Verordnung, betreffend das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften vom 1. Juni c., eine zweite Verwarnung ertheilt. Stettin, 15. Okt. 1863. Der Regierungsvicepräsident v. Werthern.“ — Nach einer Mittheilung der „Spen. Z.“ hat das „Danziger Dampfboot“ wegen eines Leitartikels vom Sonntag über die Wahlen eine Verwarnung erhalten. — Auch das „Greifswalder Kreis- und Wochenblatt“ hat eine Verwarnung erhalten. — Die „Rheinische Zeitung“ ist zum zweiten Male verwarnt worden.

— In Betreff der in der letzten Zeit vielgenannten Gemeinde Steingrund, Kreis Waldenburg in Schlesien, bestätigt das „Waldenburger Wochenblatt“, daß die Gemeinden Baumgrund, Althayn, Neuhayn und Steingrund zusammen 4 Wahlmänner zu wählen haben. Einer Berliner Korrespendenz der „Elb. Z.“ zufolge ist Dr. Besser, Pastor der altlutherischen Gemeinde in Waldenburg, der Verfasser der Eingabe der Gemeinde Steingrund an den König.

— [Ueber die Sonderbestrebungen Oestreichs] schreibt die „Sp. Ztg.“: Da der Schriftwechsel des Wiener Kabinets mit seinen Bundesgenossen wegen eines identischen Schrittes gegen Preußen in der Bundesreform-Angelegenheit nicht zu dem erstrebten Resultate geführt hatte, so faßte Graf Rechberg in den letzten Tagen den Entschluß, einen Versuch mit mündlichen Verhandlungen zu machen. Herr v. Beust unterstützte diesen Gedanken auf das Eifrigste und nahm es auf sich, sogar einige Thüringische Staaten zur Beschickung der Konferenz zu veranlassen. Auch in Hannover ging man gern auf den Plan ein; überhaupt haben alle diejenigen Staaten sich sehr eifrig dafür gezeigt, welche, wie Württemberg und Bayern, in Wien bereits die Verpflichtung zu einem neuen identischen Schritt eingegangen waren. Da die Sache immer mehr das Gepräge eines Sonderbundes gegen Preußen annimmt, so wünscht man, daß die Theilnehmer so zahlreich als möglich sein möchten. Es schwanken jedoch noch mehrere bedeutende Staaten. Die Nachricht von der Konferenz, obwohl von dem östreichischen Kabinet streng verheimlicht, war doch bereits am 18. Oktober in Berlin, und hat, wie wir hören, hier eine sehr ernste Aufnahme gefunden. Es kann kaum noch ein Zweifel darüber obwalten, daß man östreichischer Seits die Zeit für günstig ansieht, um die Gegensätze in Deutschland auf die Spitze zu treiben. Ob die deutschen Bundesgenossen des Wiener Kabinets aber ein gleiches Interesse haben, muß fraglich erscheinen. — Sicherem Vernehmen nach hat gestern Abend noch ein längerer Ministerrath stattgefunden.

— [Die Bundesexekution.] Die „N. Hannov. Z.“ beschwert sich über die Vermuthungen, als ob die Regierung nur widerwillig an die Exekution gehe. Ihre allezeit bewiesene Bundestreue müsse sie über jeden Verdacht erhaben stellen. Das Exekutionskorps von 3000 Mann werde bald organisirt und mobil sein, zur Stellung eines Bundeskommissarius seien die nöthigen Schritte geschehen und zur Ausrüstung eines Reservekorps bliebe noch vollkommen Zeit.

— [Die Resultate der Münchener Zollkonferenz.] Nach der „Frankf. Post-Ztg.“ haben sich die in München versammelt gewesenen Regierungen über folgende Kardinalpunkte geeinigt: sie werden in Berlin von dem Gesichtspunkte ausgehen, daß die östreichischen Propositionen in gleichem Maaße und zu gleicher Zeit mit den auf den französischen Handelsvertrag bezüglichen Vorschlägen der preußischen Regierung verhandelt werden sollen. Der Handelsvertrag als Ganzes wird von ihnen nicht acceptirt, sondern sie werden in Berlin auf Prüfung der einzelnen Tarifposten dringen, behufs deren Feststellung die in München vertretenen Regierungen unter einander sich einigen werden, um auf Grund dieser Einigung in Berlin mit bestimmten Propositionen aufzutreten. In Bezug auf diesen letzteren Punkt sind die östreichischen Bevollmächtigten ersucht worden, bei ihrer Regierung eine Umarbeitung einiger der von ihnen vorgeschlagenen Tarifsätze zu beantragen, worauf man hier sofort bereitwilligst eingegangen ist. Was aber die Grundlage der östreichischen Vorschläge anbelangt, so haben dieselben die erwarteten Zusicherungen aller Theilnehmer der Konferenz gefunden.

— [Die polnische Frage.] Nach dem „Mém. diplom.“ hat Graf Rechberg auf den Vorschlag Lord Russells, eine Kollektivnote in der polnischen Angelegenheit nach Petersburg zu richten, zunächst dadurch geantwortet, daß er von den Westmächten Auskunft über folgende drei Punkte verlangte: „1) Zu welchem Zwecke werden die drei Mächte Rußland eine neue Kollektivnote überreichen? 2) Durch welche Mittel gedenken sie diesen Zweck zu verwirklichen? 3) Welche Garantien sind die Westmächte zuzusichern geneigt, um es vor dem Rückschlag der Gefahren zu bewahren, denen es durch seine geographische Lage ausgesetzt werden könnte?“ Die bis jetzt von England hierüber gegebenen Erklärungen verriethen die Unschlüssigkeit Lord J. Russells gegen die öffentliche Meinung seines Landes, die dem Kriege abgeneigt sei, zu verstoßen. Herzog Grammont dagegen habe keiner neuen Instruktionen bedurft, um dem Wiener Kabinet auf die drei Fragen alle nur gewünschten Zusicherungen zu machen. Herr Debraux enthüllt uns aber in Betreff dieser Zusicherungen nichts weiter, als daß Befriedigung der gerechten Beschwerden Polens der Zweck sei, den Frankreich mit allen durch das Völkerrecht gebotenen Mitteln zu erreichen bestrebt sei.

— Aus den verschiedensten Landestheilen liegen Berichte über die mit großer Freudigkeit begangene Jubelfeier der Leipziger Völkerschlacht vor.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Staatsminister Herr v. Bismark hat heute Morgen das nachstehende, interessante Schriftstück, sein Todesurtheil durch das Revolutions-Komité erhalten. Das Kuvert trägt den Poststempel Barcelona, 17. Oktober. Links ist ein Todtenkopf, unten ein Schwarzstempel undeutlichen Inhalts. Das Schriftstück ist französisch und lautet in der Uebersetzung:

Sr. Excellenz dem Minister-Präsidenten Herrn von Bismarck-Schönhausen. Berlin. Das unterzeichnete Komité der revolutionären Propaganda hat Sie vor ihr Tribunal gezogen. Es hat Sie einstimmig zum Tode verurtheilt und die Ausführung dieses Urtheils auf die ersten Wochen des nächsten Monats festgesetzt. Es ist unnütz, Ihr Schicksal vermeiden zu wollen; die Rächerhand desselben wird Sie zu erreichen wissen, wenn Sie sich auch am heiligsten Orte befänden. Im Uebrigen hält es das Komité nicht für nothwendig, Ihnen die Motive mittheilen zu müssen, welche es zu diesem Schritte gezwungen haben. Dieselben finden sich in Ihrem Gewissen. Der Chef des Komite's: M. A. T. Der Sekretär Korsinski. Morelli.

Elbing, 19. Oktober. [Bescheid an die Stadtverordneten.] Der „Graud. Ges.“ schreibt: Die hiesigen unbesoldeten Magistratsmitglieder haben bekanntlich gegen den Verweis, der ihnen von der königl. Regierung in Danzig wegen ihrer Betheiligung an der an den Oberpräsidenten Eichmann gerichteten Adresse über die Lage des Landes ertheilt wurde, remonstrirt. Dieser Tage ist denselben nun folgendes Reskript der Regierung zugegangen:

Auf die von Ew. Wohlgeboren und Genossen unter dem 15. d. M. eingereichte ganz ordnungswidrige Erklärung eröffnen wir Ihnen, daß es bei dem Verweise, welcher den Mitgliedern des dortigen Magistrats ertheilt worden, die sich bei der an den Herrn Oberpräsidenten gerichteten Petition betheiligt haben, aus den in unserer Verfügung vom 8. v. Mts. angegebenen Gründen verbleiben muß. Danzig, 25. September. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern. Pavelt. — An Herrn Stadtrath Härtel Wohlgeboren in Elbing.

Pyritz, 19. Oktober. [Zur Presse.] Dem Herausgeber des hier erscheinenden „Boten aus dem Weizacker“ ist heute folgendes Schreiben von dem Landrath zugegangen: „Der Herr Präsident der kgl. Regierung zu Stettin hat gegen Ew. Wohlgeboren die Einleitung des auf Verbot des „Boten aus dem Weizacker“ gerichteten Untersuchungsverfahrens verfügt. Zur Bekanntmachung dieses Beschlusses und zu Ihrer Erklärung, ob und was Ew. Wohlgeboren etwa Thatsächliches zur Abwehr des Verbots des qu. Blattes noch anzuführen haben, habe ich einen Termin auf heute Nachmittags 4 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaumt, wozu Ew. Wohlgeboren hierdurch vorgeladen werden. Pyritz, 19. Oktober 1863. Der Landrath v. Schöning.“ Der Herausgeber, Buchdruckereibesitzer Rosenfeldt, ist, geschäftlicher Hindernisse wegen, dieser Vorladung nicht gefolgt, er sieht vielmehr dem weiteren Verfahren entgegen.

Sachsen. Leipzig, 18. Oktober. [Prof. Roßmäßler.] Gestern stand Professor Roßmäßler vor der Plenarsitzung der Kreisdirektion Leipzig zur Entgegennahme einer Androhung der Entziehung seines Ruhegehalts, „zu welcher sich das Finanzministerium eigentlich schon jetzt vollkommen berechtigt fühle“. Nach Anhörung der Verwarnung gab Roßmäßler eine Erklärung folgenden Inhalts zu Protokoll: „Obschon er nicht glaube, daß die königliche Staatsregierung über die Furcht, welche diese Verwarnung bei ihm haben werde, im Unklaren sei, so sei er doch sich selbst die ausdrückliche Erklärung schuldig, daß er nach wie vor so schreiben, reden und handeln werde, wie es ihm der Dienst der Humanität, in deren weitester Bedeutung, vorschreibe; er habe es dann der königlichen Staatsregierung zu überlassen, zu verfahren, wie es die Landesgesetze einer erleuchteten Regierung vorschreiben.“ (D. A. Z.)

Hamburg, 19. Oktober. [Verhaftung; ein Verschwundener.] Der „Nat. Z.“ wird von hier geschrieben: Graf A. Baudissin, bekannt durch seine lebhaften Agitationen für die Sache der Herzogthümer, ist, wie ich soeben höre, gestern in Altona wegen Ruhestörung verhaftet worden. Er versuchte, wie mir mitgetheilt wird, einen Volkshaufen zur Absingung des „Schleswig-Holstein“ zu veranlassen. — Ein in unserer Nachbarstadt Altona seit einiger Zeit lebender Pole, Namens Biernacki, ist unter so auffallenden Umständen von hier verschwunden, daß man geneigt ist, an ein Hinüberwirken der Nationalregierung selbst bis hierher zu glauben. Biernacki war seiner Zeit, von der Revolutionspartei gedrängt, zu den Insurgenten gegangen und befand sich bei der Sprengung des Korps von Langiewiez als Adjutant bei demselben. Mit Geld und Pässen versehen, gelang es ihm, sich nach Altona zu retten, wo er, nur der Musik lebend (er gilt für den besten polnischen Violonisten), in vielen angesehenen Kreisen Zutritt erhielt und mehrfach seine Zufriedenheit darüber äußerte, den polnischen Wirren entronnen zu sein. Seit einiger Zeit indessen, gleichzeitig mit dem Auftauchen eines polnischen Emissärs in Altona, war Biernacki auffallend mißgestimmt und namentlich nach einer Unterredung mit demselben, niedergeschlagen, seit vorgestern endlich ist er, zur nicht geringen Ueberraschung seiner Freunde, gänzlich verschwunden. Man glaubt sich zu der Annahme berechtigt, daß derselbe, einem an ihn ergangenen Rufe der Nationalregierung Folge leistend, sich ihr wieder zur Verfügung gestellt hat.

Frankreich.

Paris, 20. Oktober, Abends. [Telegr.] Die „Opinion nationale“ hat Nachrichten aus Haiti. Santo Domingo, die Hauptstadt von Domingo, hat am 1. September kapitulirt. Der spanische Gouverneur ist in die Wälder bei Azua geflüchtet. Auch Santiago hat sich ergeben. Der Oberst Palengo hat sich an die Spitze der Republik gestellt.

— [Mexikanisches.] Die mexikanische Deputation ist bekanntlich vom Kaiser von Oestreich in Wien nicht empfangen worden. Das „Mémorial Diplomatique“ tröstet sich damit, daß der Empfang stattfinden werde, wenn die Deputation wiederkommt, um den Kaiser Maximilian feierlich abzuholen. Daß der Kaiser Napoleon die Deputation noch nicht empfangen hat, wird aus Billault's Tod erklärt, weshalb die Herren auch noch nicht abgereist sind, sondern warten wollen, ob ihnen bis zum Abgange des nächsten Veracruzer Postdampfers eine Audienz bewilligt werden wird. Das „Mémorial“ meldet ferner, daß der Erzherzog und die Erzherzogin erst in dem Augenblicke, wenn sie von Europa nach Mexiko übersiedeln, dem Kaiser und der Kaiserin der Franzosen einen Besuch abstatten werden. Die Nachricht einer Reise,

die sie noch diesen Herbst nach Compiègne antreten würden, sei verfrüht. Endlich meldet das „Mémorial“ noch, der heilige Vater, dessen Rathschläge und Ermahnung so Vieles zum Entschlusse des Erzherzogs beigetragen haben, habe schon mehrere rührende Briefe an denselben gerichtet, in denen er ihn bereits als den Souverain des alten Reiches von Montezuma ansieht. Kürzlich hat Se. Heiligkeit den Erzherzog wegen der Absendung eines apostolischen Nuncius nach Mexiko sondirt. Der Erzherzog hat sich entweder für Msgr. Franchi oder für Msgr. Bitelleschi ausgesprochen. Man glaubt, daß sich der Papst für letzteren entscheiden werde, da er Msgr. Franchi, der auch den letzten Brief Pius' IX. an den russischen Kaiser geschrieben hat, im Vatican nicht entbehren will.

Italien.

Turin, 18. Oktober. [Vom Hofe.] Damit der Kronprinz Humbert in Neapel, wo er den Winter zubringen wird, einen glänzenden Hofstaat entfalten könne, wurde ihm aus dem Staatsschatze ein Kredit von 200,000 Fr. eröffnet, welche er nebst seiner Appanage und sonstigen Einnahmen zu verwenden ermächtigt wurde. Dem Prinzen Amadeus, welcher sich nach Florenz begiebt, werden zu gleichen Zwecken 120,000 Fr. angewiesen.

— [Brigantenwesen.] In der Provinz Benevent haben fünfzig Briganten der Bande Caruso nächtlicher Weile am 3. Oktober die Ortschaft Cerce Maggiore überfallen und nachdem sie die Lebensmittel verzehrt, die Frauen geschändet und mehrere Bewohner ermordet, sich in die Wälder zurückbegeben. Sie wurden aber am folgenden Tage von Carabiniers und Truppen aufgefunden und ein bis zum Abend währender Kampf entspann sich, bei dem die Briganten zwar im Nachtheile blieben, sich aber doch flüchten konnten, ohne Anderes als Pferde und Kleider auf dem Platze zu lassen. Alle Korrespondenzen aus Neapel sind voll von Betrachtungen über das Brigantenthum, gegen das sich die militärischen Mittel immer wieder als ungenügend erweisen.

Der Aufstand in Polen.

Warschau, 19. Oktober. Der Bericht der „Dziennik Powsz.“ über den Rathhausbrand lautet:

Gestern brach in dem hiesigen Magistratsgebäude, dem sogenannten Rathhause, in welchem sich auch die Warschauer Polizeidirektion befindet, Feuer aus. Dasselbe zeigte sich zuerst im Archiv auf dem zweiten Stock des Hauptgebäudes Vormittags halb 12 Uhr, zwanzig Minuten später aber, als die Feuerwehr hier bereits des Feuers Herr geworden war, gerieth das Polizei-Archiv, welches sich in einem abgesonderten Theile des Gebäudes auf dem zweiten Hof befindet, ebenfalls in Brand. Das Feuer wurde hier bald gelöscht, im Magistratsgebäude aber dauerte es bis in die späte Nacht fort. Das ganze zweite Stockwerk, der rechtsgelegene Theil des ersten Stockwerks und das Seitengebäude, in welchem sich das Polizeiarchiv befindet, ist abgebrannt. Nur ein unbedeutender Theil der Magistratsakten, namentlich derjenigen über Bausachen, wurde ein Raub der Flammen; alle anderen Akten mit allen Rechnungs- und Kassenbüchern des Magistrats wurden gerettet; auch der Kassenbestand und die Leihanstalt erlitten keinen Schaden, und aus dem Polizeiarchiv wurde ebenfalls ein beträchtlicher Theil der Akten gerettet. Das Feuer war offenbar absichtlich angelegt. Es wurde eine besondere Kommission niedergesetzt, um die näheren Umstände der Brandlegung zu erforschen.

— Der „Ostsee-Z.“ entnehmen wir über den Brand des Rathhauses noch Folgendes: Leider sind zwei Mann von der Feuerwehr in den Flammen umgekommen und 12 Mann schwer verwundet und verbrannt, so daß für noch mehrere Opfer gefürchtet wird. Die Verwirrung ist heute eine große, die Beamten nicht zu finden wo man sie sucht, die Reisenden in Verlegenheit wegen ihrer Pässe. Die Bureaus und Kassen sollen theils in den Zamoyskischen Häusern, theils in dem konfiszirten Hotel d'Europe untergebracht werden. Die schwereren Polizeigefangenen sind nach der Citadelle gebracht, die leichteren im Theater eingesperrt worden. Mehrere Tage wird es immerhin dauern, bevor die Kassen- 2c. Beamten werden amtiren können. Die Feuermänner hatten einen schweren Dienst, denn es sollen nach ihren Aussagen auf mehreren Stellen Explosionen stattgefunden haben, als wenn Granaten platzten, und der verpestende Gestank hat die Meisten der dort arbeitenden 4—500 Mann um Geruch und Sprache gebracht. Heute hat man Soldaten zum Löschen angestellt. Die Straßen waren bis heute Vormittag noch durch Militär abgesperrt. Die Front des Rathhauses und das erste Stockwerk steht noch. Der Schaden, den die Stadt abermals aus den Säckel der Bürgerschaft und Einwohner wird decken müssen, ist groß. — Die russische Regierung fordert wiederholt zur Waffenablieferung auf, und schärft das frühere Verbot der Zahlung zu Anleihen und Abgaben an die Revolution unter Wiederholung der früheren Strafen van Neuem an. — Bei der nun beendigten Immatrikulation der Studirenden an der hiesigen Hochschule hat sich ergeben, daß von den voriges Jahr eingetretenen Studenten über 200 den Tod auf dem Schlachtfelde gefunden haben. Im Ganzen sollen für das Wintersemester gegen 500 inscribirt worden sein.

* Kalisch, 18. Oktober. Wir haben die Hinrichtung des Majors Przybylowicz mit zwei Genossen schon berichtet. Przybylowicz hatte eine kleine Insurgentenschaar von nur 30 Mann gesammelt und sie mit einer gleich großen, von Cifzewski geführten Schaar vereinigt. Diese 60 bis 70 Mann wurden am 3. d. Mts. bei Wielun von den Russen mit großer Uebermacht angegriffen und fast vollständig vernichtet; 15 Mann blieben todt auf dem Kampfplatze, 26 wurden gefangen genommen, 8 Verwundete in ein Lazareth geschafft, der Rest entkam. Der Anführer Cifzewski hatte 17 Wunden. In der Wieluner Gegend halten sich noch immer die Ueberbleibsel der Taczanowskischen Reiterei auf, man schätzt sie auf 400 Mann, ihr Führer ist unbekannt, wahrscheinlich ist es der Oberst Slupski. In der Nacht vom 14. zum 15. d. M. trafen diese Reiter auf russische Truppen, zogen sich aber zu rechter Zeit ohne erheblichen Verlust zurück.

Kalisch, 20. Okt. [General Masloff] hat bereits unsere Stadt verlassen, und sich auf seinen neuen Posten als Divisionsgeneral in das Innere Rußlands begeben. Das hiesige Offizierkorps gab ihm nach einem stattgefundenen gemeinschaftlichen Banket das Geleit bis Ostrowo. Sein Abgang von hier wird von Jedermann schmerzlich empfunden, zumal er sich während seines Hierseins durch überaus humane Behandlung den Einwohnern gegenüber die vollste Achtung Aller zu verschaffen suchte. Der neue Generallieutenant Belgard scheint nicht das Ebenbild seines Vorgängers zu sein, das beweisen die bei seinem Antritte schon eingetretenen strengeren Maaßregeln. General Belgard war mehrere Jahre hindurch zur Disposition gestellt, soll auf eigenes Ansuchen gegenwärtige Stelle erhalten haben, zumal er sich zur Aufgabe gestellt haben soll, die hier obwaltenden Unruhen vollständig zu unterdrücken.

Insurgentenbanden tauchen seit der Niederlage des Taczanowskischen Korps in unserer Woiwodschaft nur selten auf, und immer in sehr kleiner Anzahl. Vergangene Woche kamen 58 Mann nach dem Städtchen Blaczt, um eingeflossene Staatsgelder an sich zu nehmen, fanden aber nur 3 Rubel vor, zumal die Russen zwei Tage früher 9300 Rubel mitnahmen. Die kleine Schaar, welche ich Gelegenheit hatte, selbst zu sehen, bestand grosstentheils aus jungen Leuten, kaum dem Knabenalter entwachsen. Als Waffen hatten sie schöne belgische Gewehre mit Haubayonneten und Revolver, dagegen sah der übrige Theil der Bekleidung sehr derangirt aus. Sie klagten über nicht hinreichende Kost, und es kommt häufig vor, daß sich Einzelne selbst den Russen stellen und ihre Gewehre strecken. Die kleinen Provinzial-Städte, welche bis jetzt nur zeitweise russische Besatzung hatten, behalten solche permanent, und sind die Polen größtentheils angewiesen, unter freiem Himmel zu kampiren, denn früher hatten dieselben doch noch hin und wieder Gelegenheit, sich in einem Städtchen ausruhen zu können. (Bresl. Z.)

G Von der polnischen Grenze, 20. Oktober. Aus den amtlichen Rapporten an die russische Regierung geht hervor, daß man oft auf den Schlachtfeldern Frauen findet. In einem kürzlich stattgefundenen Gefecht bemächtigten sich russische Truppen eines Insurgenten, Namens Stanislaus Grabczynski, in welchem man später ein Fräulein, Namens Antoinette Lowicka, erkannte. Diese muthige Person ist in die Citadelle von Warschau transportirt worden, von wo man sie wahrscheinlich nach Sibirien verbannen wird. — Waffen und Munition zur Unterstützung der tscherkessischen Insurgenten sind an den Küsten des Schwarzen Meeres gelandet worden. Man spricht von 8 gezogenen Kanonen, 3000 Karabinern und 3,000,000 Patronen. — Vor etwa fünf Tagen sind zwischen Peisern und Slupce wieder gegen 40 Insurgenten über die Grenze nach Polen gegangen.

Wahlangelegenheiten.

Nachträglich geht uns noch folgender Wahlbericht von hier zu:

28. Wahlbezirk. Abth. II.: Regimentsarzt Dr. Mayer; Büchsenmacher Procop. — Abth. III.: Zahlmeister Lehmann; Oberprediger Bork.

Wahlen in der Provinz.

Urwahlbezirk Wreschen 4 Deutsche, 8 Polen.
" Pudewitz 2 Deutsche, 4 Polen.
" Strzalkowo nur Polen.
" Moschin nur Polen.
" Wronke 8 Deutsche, 2 Polen.
" Morasko 5 Deutsche, 1 Pole.

Im Allgemeinen ergiebt sich aus den eingegangenen Berichten, daß die deutsche Partei an vielen Orten sehr lässig war und dadurch geschlagen wurde. Das auffallende Wahlresultat von Pudewitz wird dem Umstande zugeschrieben, daß am 20. zu Kostrzyn Jahrmarkt stattfand, der fast alle deutschen Handwerker dorthin zog. In Wreschen und an andern Orten haben sich die Wähler mosaischen Glaubens von den Wahllokalen fern gehalten. Die polnische Partei hat demnach dieses Mal mehr Wahlmänner durchgebracht, als bei den vorigen Wahlen.

— Aus dem Adelnauer Kreise wird Herr Pastor Dr. Altmann als Kandidat für das Abgeordnetenhaus warm empfohlen. Sein großes Interesse für Kirche und Schule, sein freisinniges Wirken in der Gemeinde befähigen ihn dazu; auf die Unterstützung der evangelischen Polen dürfe derselbe rechnen.

Am 25. d. M. findet in Wronke eine Versammlung deutscher Wahlmänner des Kreises statt, zum Zweck, die verschiedenen Parteien zu einigen. In Birnbaum und Samter kommt es leider wieder zu einem Kompromis mit den Polen.

Berlin, 21. Oktober. Die Wahlmänner des vierten Wahlbezirks versammelten sich gestern Abend im Saale des Schützenhauses zu einer ersten Berathung, worin beschlossen wurde, von einer einfachen Wiederwahl abzusehen und vielmehr eine Kandidatenliste zu eröffnen. Vorgeschlagen und unterstützt wurden: Temme in Zürich, Dr. Löning und Major a. D. Steinhardt (die bisherigen beiden Abgeordneten) und der Stadtverordnetenvorsteher Kochhann. Die nächsten Sitzungen sind für morgen und übermorgen in Aussicht genommen. Die nicht in Berlin wohnenden Kandidaten sollen durch telegraphische Depesche eingeladen werden.

— In dem 12. Urwahlbezirke stimmte, wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, ein Urwähler der dritten Klasse für Se. Maj. den König Wilhelm I. Der Wahlvorstand, ohne sich auf die staatsrechtliche Frage der Zulässigkeit der Wahl des Trägers der Krone als Wahlmann zur Konstituirung der Volksvertretung einzulassen, erklärte die Stimme für ungültig, da Se. Majestät nicht in dem betreffenden Urwahlbezirke wohne.

— Der dritte Wahlbezirk hielt gestern Abend bereits ebenfalls eine Vorversammlung. Der alte Vorstand (Vorsitzender v. Unruh) wurde wiedergewählt. Man beschloß einstimmig Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten Schulze-Delitzsch und Diesterweg. Damit schloß die Versammlung; weitere Versammlungen sollen nur für außerordentliche Fälle anberaumt werden.

— Die konservativen Wahlmänner Berlins, etwa 200 an der Zahl, waren bereits gestern Abends in Mesers Saal versammelt. Nach einer Ansprache des Dr. Wöniger wurde das Büreau gebildet und besteht solches aus dem General Dr. von Brandt, dem Präsidenten von Mirbach, dem Kommerzienrath Vollgold, dem Dr. Wöniger 2c.

— Im Kreise Nimpsch in Schlesien ist in einer Versammlung von Urwählern beschlossen worden, Herrn v. Vincke (Olbendorf) wiederzuwählen.

— In Anklam sollen die bisherigen Abgeordneten Graf Schwerin, Konsul Müller und Redakteur Michaelis wiedergewählt werden.

Lokales und Provinzielles.

* Posen, 22. Oktober. [Wahlen.] Ueber die Nationalität und die bürgerliche Stellung der hiesigen Wahlmänner geht uns von sachkundiger Hand folgende Notiz zu: Die 26 Urwahlbezirke der Stadt, ausschließlich des Militärs, hatten 156 Wahlmänner zu wählen, und haben solche resp. gewählt; davon gehören der deutschen Nationalität 111 (davon 51 mosaischen Glaubens), der polnischen 45 an. Ihrem Berufe nach gehören von den deutschen Wahlmännern 86 dem Handel- und Gewerbestande an, 9 davon sind Rentiers, 2 Aerzte, 3 Verwaltungsbeamte (darunter 2 Räthe), 2 Bankrendanten, 2 pensionirte Beamte, ein Kreisgerichtsrath, ein Rechtsanwalt, ein besoldeter Stadtrath, ein Kriminalkommissär, ein Thierarzt, ein Privatsekretär und ein Hausbesitzer. Die polnischen Wahlmänner bestehen aus 33 Handels- und Gewerbetreibenden, 2 Hausbesitzern, 2 Geistlichen, 2 Aerzten, 2 Rentiers, einem Gutsbesitzer, einem Thierarzt, einem Landschaftsbeamten und einem Maler. Zu den städtischen 156 Wahlmännern treten aus den Urwahlbezirken des Militärs, in denen die Wahl zum Theil unterblieb, etwa noch 12 hinzu, der Wahlkörper bestände hiernach aus 168 Stimmberechtigten, so daß die absolute Majorität 85 beträgt. Von den 111 bürgerlichen deutschen Wahlmännern dürften etwa 6 bis 9 ihre Stimmen dem bisherigen Abgeordneten Berger nicht zuwenden, so daß für denselben immerhin noch eine bedeutende Mehrheit in Aussicht steht. Bei den Urwahlen im April 1862 kamen nur 37 Wahlmänner polnischer Nationalität, also 8 weniger, durch, was wohl darin liegt, daß jetzt ein Theil der deutschen Urwähler, durch die Behändigung zweier Wahlzettel irre gemacht, entweder gar nicht wählte, oder von solchen Kandidaten, welche vermöge ihres konzessionspflichtigen Gewerbes, als Schänker, Essenkehrer, oder ihres Amtes als Kanzleidiener oder Bote nicht unabhängig genug erscheinen, sich abwendete. Das gemüthliche frühere Verhältniß hat durch das stattgehabte inkorrekte Wahlmanöver eine recht unwillkommene, das Vertrauen erschütternde Störung erfahren. In Betreff der 3. Abtheilung des zweiten Wahlbezirks, für welchen, anstatt des für den abwesenden Kaufmann Goldenring designirten Stellvertreters, Kaufmanns Herrmann, der Kaufmann L. Kunkel, unbekannt weshalb, als Wahlvorsteher fungirte, wird wahrscheinlich eine Neuwahl stattfinden müssen, weil bei der engeren Wahl Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein sollen. Im vorigen Jahre kamen hier 2 deutsche Wahlmänner durch.

— [Zuzügler.] Gestern Mittag wurden wieder zwei wegen Zuzugs zu den Insurgenten in Polen im Mogilnoer resp. Gnesener Kreise aufgegriffene junge Leute mittelst Militärtransportes eingebracht und an die hiesige Polizeidirektion abgeliefert.

— [Sinfonie-Konzert.] Das gestrige Salonkonzert der Kapelle des 6. Regiments brachte uns mehrere neue und interessante Piecen, die mit wenigen Ausnahmen excellent ausgeführt wurden. Nach Spontini's rauschender Musik — Ouverture zu „Cortez“ — von der ein berühmter Komponist behauptet, der Zapfenstreich sei sanft und zart dagegen, wurde die klagende Arie aus dem „Zweikampf“ von Herold vorgetragen, in welcher der ersten Violine und Flöte viel Rücksicht geschenkt wird. Die Fantasie von Reinbold „Der Abend im Walde“, ist weniger kunstvoll als interessant und überraschend.

— Herr Bellachini hat während seiner Anwesenheit in der Heimath einige Kunstvorstellungen in hiesigen Privatzirkeln gegeben und gedenkt, in nächster Zeit auch eine öffentliche Vorstellung hier zu geben.

— [Anerkennung.] Die Sänger des Turn- und Handwerkervereins hatten sich vereinigt, um ihrem gemeinschaftlichen Dirigenten, dem Herrn Lehrer Bienwald, einen Beweis ihrer Anerkennung dadurch zu geben, daß sie bei der gestern stattgehabten Trauung desselben einige neu eingeübte Lieder sangen.

— [Selbstmordversuch.] Gestern Abend gegen 6½ Uhr stürzte sich der Buchbinder N. von der Wallischeibrücke in die Warthe. Dies wurde indeß rechtzeitig bemerkt und er von den in der Nähe mit ihren Kähnen stehenden Schiffern noch lebend aus dem Wasser geholt und nach Hause geschickt. Wie wir hören, soll ein Familienzwist die Ursache zu dem Selbstmordversuche gewesen sein.

— [Ergötzliche Prügelei.] Ein, wie es schien, sich in berauschtem Zustande befindender Civilist wollte gestern einem auf dem alten Markt stehenden Dienstmanne die Karre entreißen. Der Blousenmann, empört über diesen Versuch, setzte sich zur Wehr. Aber wie verabredet, traten einige aus dem inzwischen sich ansammelnden Volkshaufen dem Dienstmanne entgegen und ließen ihn ihre Fäuste fühlen, und ehe dieser noch zur Besinnung kommen konnte, machten sie sich auch schon wieder aus dem Staube. Der in gerechten Zorn gerathene Dienstmann verfolgte zwar die Fliehenden, wurde jedoch durch einen unglücklichen Sturz verhindert, ihrer habhaft zu werden.

ch Storchnest, 20. Oktober. [Rathhausbau; Turnerisches.] Vergangenen Donnerstag fand die feierliche Einweihung unseres Rathhauses statt, wozu auch Herr Regierungsrath v. Heinitz aus Fraustadt erschienen war. Das Gebäude zeigt jetzt in seiner schönen Vollendung, daß es wirklich sowohl seinem Zwecke, als auch den Anforderungen der Schönheit entspricht. Kostet auch der Bau den zum Theil mittellosen Bürgern noch manchen Beitrag, so ist doch jeder damit zufrieden, weil er so einen schönen Erfolg seiner Anstrengung vor sich sieht. — Den mehrfach ausgesprochenen Wünschen unserer Lehrer und Turnfreunde nach einem Turnplatze und den nöthigen Geräthen ist jetzt durch die Güte unseres Schloßherrn, des Admiralitätsraths Herrn Abegg, in splendider Weise entsprochen worden. Derselbe hat, nachdem der Magistrat den Platz angewiesen, auf seine Kosten sämmtliche Turngeräthe anschaffen lassen. Es herrscht nun seit kurzer Zeit ein reges Leben auf diesem Platze, indem Alt und Jung sich am Turnen betheiligt. Kantor Michel, Lehrer Beisent und Distriktsamtssekretär Noll, letzterer ein sehr gewandter Turner, leiten die Turnübungen.

∞ Scheidemühl, 21. Oktober. Die Herren Sehmsdorff und v. Leipziger waren heute hier und haben bei ihrer Abreise die Erklärungen zurückgelassen, daß sie für das nächste Abgeordnetenhaus — in Anbetracht der obwaltenden Umstände — Mandate als Abgeordnete wieder annehmen werden. Nach diesem Vorgange dürfte das Wahlresultat des diesseitigen Wahlbezirks im Voraus feststehen. Unsere Wahlmänner halten heute Abend im Arndtschen Lokal eine Vorversammlung ab.

Vermischtes.

* Aus der Pfalz berichtet das „Fr. J.“ unterm 18. Oktbr.: „Heute früh fand man an der Eingangspforte der Maxburg (dem früheren Hambacher Schloß) eine große schwarze Flagge aufgezogen mit der Devise: „18. Oktober 1863. Wenn heut ein Geist herniederstiege!“

* Paris, 19. Oktober. Nadar befand sich gestern Abend um 8¼ Uhr in der Nähe von Compiègne. Der Ballon war ungefähr 300 Fuß über der Erde, und Nadar benachrichtigte durch ein Sprachrohr, daß Alles gut gehe. Der Kaiser hatte sich gestern den Ballon ebenfalls angesehen. Er kam mit dem General Béville nach dem Marsfelde, wo sich auch die Marschälle Vaillant und Randon, so wie der König von Griechenland eingefunden hatten. Bis jetzt weiß man nicht, was weiter aus Nadar geworden ist. (S. ob. Tel.)

* Gegenwärtig liegen in Woolwich eine Anzahl Schiffe, die damit beschäftigt sind, Telegraphendrähte an Bord zu nehmen, bestimmt für eine neue Verbindung zwischen England und Indien. Eins der Schiffe, die „Marian Moore“, ist bereits seit einiger Zeit mit 170 englischen Meilen Draht an Bord abgegangen, die übrigen Schiffe verlassen mit zusammen 1250 englischen Meilen Draht im Laufe dieses Monats England. Die Submarinedrähte sind nach den neuesten Erfahrungen angefertigt. Beste Kupferdrähte sind mit viermaligen Ueberzügen von Guttapercha abwechselnd mit Ueberzügen von Chattertons Komposition versehen. Dann übersponnen mit 12 Strängen Hanf, darüber 12 Drähte durch und durch galvanisirt, um Oxidirung zu verhüten, und schließlich der ganze Draht mit einer Komposition von Asphalttheer und fein gestoßenen Steinen überzogen. Der Draht wird in drei Längen gelegt.

* [Wunderthätige Pillen.] Französische Blätter enthalten die folgende Notiz: „Die Franziskaner in Turin verkaufen gegenwärtig wunderthätige Pillen, die aus dem feingemahlenen Stein bestehen, auf welchem vor St. Benedikt die heilige Muttergottes einige Tropfen ihrer jungfräulichen Milch hatte fallen lassen. Die Väter versichern, daß diese Pillen ausgezeichnet auf die Muttermilch in Bezug auf Quantität und Qualität wirken, und die piemontesischen Ammen machen beständig Queue vor der Klosterpforte.“

Gewinn-Liste

der IV. Klasse 128. königl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse sind folgende Nummern gezogen worden:

23 24 77 405 251 99 328 430 (100) 44 516 600 (100) 753

61 80 88 870 71 922 41 47 63. 1006 28 76 94 131 60 63 86 216 355 69 75 (100) 85 492 617 34 36 753. 2009 17 (100) 31 62 63 68 91 92 105 28 61 90 97 223 89 414 67 89 90 519 66 651 700 (1000) 6 96 958. 3016 (500) 94 (500) 144 47 232 35 331 57 80 414 63 504 97 641 (100) 42 55 801 9 36 (200) 60 94 (100) 951 91. 4049 51 68 76 178 222 40 419 (100) 27 67 559 78 (100) 622 (200) 80 780 814 75 93 99 925 (100). 5063 140 61 (100) 256 305 73 427 80 87 96 545 620 52 781 954. 6002 144 (100) 49 336 49 51 412 14 21 29 544 (100) 47 63 603 36 41 65 791 93 840 957 88. 7015 69 120 (100) 52 62 220 63 (1000) 92 332 (200) 76 424 (100) 67 562 68 (100) 604 (100) 23 60 726 807 69 918 24 26 35 65 82 (200) 91. 8001 (100) 12 17 27 50 176 230 60 452 (200) 66 642 (100) 76 701 16 99 (100) 861 967 (200) 73 77. 9021 77 155 69 240 44 339 (100) 48 90 94 428 42 (1000) 500 (500) 14 17 20 65 624 (200) 67 (100) 724 59 74 78 813 33 99 934 43 46 79 90.

10,026 32 265 350 63 98 440 (200) 85 (500) 513 48 62 96 610 (100) 71 (100) 706 810 69 (500) 76 (1000) 83 87 (200) 920. 11,042 110 268 91 302 4 56 77 94 99 483 727 845 91. 12,017 22 32 47 49 51 66 (500) 101 (200) 32 59 85 (500) 98 299 300 17 35 48 470 83 510 605 7 10 15 (100) 19 33 (100) 95 733 70 79 818 45 960 82. 13,052 69 78 129 38 (100) 270 (100) 87 326 65 96 454 80 98 566 624 (1000) 50 79 712 20 48 806 55 59 63 81 (500) 96 951 78 88. 14,040 41 66 (100) 134 87 (2000) 95 253 355 74 86 (100) 562 94 618 48 (500) 59 703 11 39 66 86 843 88 (1000) 91 (200) 93 973 76 (1000) 81 (100) 88 (100). 15,055 140 58 286 360 404 501 23 (100) 46 641 (1000) 700 (100) 69 78 (100) 83 97 821. 16,015 101 4 61 (500) 68 70 (500) 85 204 5 43 67 315 42 68 73 86 410 (1000) 18 97 502 11 74 619 73 714 883 948 76 (100). 17,055 56 70 97 103 (100) 28 93 300 446 54 85 584 694 734 95 817 929 (500) 42 (500) 46 65. 18,078 98 104 28 66 94 (100) 246 320 42 518 25 31 50 86 600 53 708 17 68 (500) 71 90 896. 19,013 42 68 244 325 550 52 68 73 700 870 72 934 84.

20,007 73 148 53 (100) 61 88 (100) 242 81 536 729 33 811 61 99 900 47. 21,022 (100) 78 (200) 86 (500) 93 117 21 (500) 33 237 (100) 39 364 (100) 475 524 (100) 48 85 (500) 91 606 27 (100) 36 41 (2000) 68 70 716 34 819 71 966. 22,159 93 376 93 (200) 475 94 589 90 97 663 85 735 92 (100) 820 56 76 (200) 944 55 60 83 85 (100). 23,004 (100) 41 69 202 436 60 549 733 58 812 43 64 98 (100) 955 70. 24,011 69 90 (100) 111 29 37 (200) 64 211 (1000) 17 316 79 87 403 27 64 76 551 781 (100) 86 825 50 916 46. 25,054 67 233 60 302 7 (500) 39 85 88 453 58 92 580 97 (100) 632 59 (200) 70 779 831 66 929 38 73. 26,014 60 (100) 73 77 89 228 335 (100) 52 431 525 40 (200) 62 78 618 (100) 53 54 55 70 76 86 708 90 906 (100) 10. 27,015 106 48 227 51 67 71 316 455 550 690 (100) 790 831 (100) 45 951. 28,013 114 20 96 (200) 99 279 87 361 68 429 65 89 90 95 562 665 713 809 29 47 (100) 74 98 913 61 73. 29,055 103 220 27 73 83 344 402 6 19 505 (100) 603 6 78 718 87 844 95 (200) 947 91 (200).

30,163 (200) 86 87 130 82 206 44 (200) 56 96 312 22 (200) 38 437 47 615 27 736 837 (500) 88 921 47. 31,042 92 (200) 172 225 442 (200) 604 (200) 743 804 (500) 63 918 46 47. 32,000 56 113 23 (100) 49 94 306 (100) 42 412 (100) 56 61 501 19 81 680 710 65 81 812 41 74 (200) 936 80 83. 33,088 285 337 39 419 (500) 34 58 72 557 89 650 78 (100) 845 (100) 83 924. 34,031 60 82 226 33 311 13 (100) 24 49 97 442 46 93 507 43 69 71 92 607 24 53 723 29 89 831 63 947 57 64 82 90. 35,071 (100) 72 176 204 381 497 (100) 523 625 56 60 716 40 878 900 83 36,004 (100) 35 65 142 44 (100) 220 82 341 55 405 29 35 39 (500) 65 537 63 651 700 11 (500) 37 52 55 809 29 73 956 93 (200). 37,057 81 (500) 106 19 (100) 97 204 (500) 14 24 35 443 57 505 11 71 (1000) 77 85 661 63 69 748 (100) 804 (200) 8 28 919 35 54 61 79. 38,031 49 247 (100) 81 (100) 86 301 39 54 76 75 (200) 503 38 (500) 65 85 89 90 95 615 (100) 703 95 811 22 (100) 27 929. 39,043 276 323 47 66 403 510 (500) 63 654 93 713 68 85 89 888 99.

40,071 76 90 (200) 147 70 (100) 253 414 19 596 647 67 727 34 803 24 56 949 (100) 68 (100) 86 (100). 41,035 100 63 75 80 88 243 50 313 61 454 74 (200) 82 576 605 (100) 14 (100) 800 12 (100) 957 77 87. 42,071 84 100 231 (100) 72 327 430 57 (2000) 73 (500) 511 38 (1000) 600 19 (200) 765 840 904 (1000). 43,033 70 72 201 (200) 22 45 (100) 52 333 60 (100) 95 421 32 (100) 54 94 585 615 22 61 93 747 87 834 63 999. 44,002 21 134 41 87 207 60 75 (100) 304 408 12 40 510 32 35 625 721 (100) 86 91 (100) 94 829 32 (200) 55 79 80 99 903 34 38 90. 45,049 54 (200) 162 77 212 47 78 79 (100) 93 (500) 452 73 96 585 612 53 (100) 799 828 903 (1000) 74. 46,029 256 (100) 359 (200) 411 522 69 632 714 (100) 30 41 73 856 81 924 82 (200) 94 98 (100). 47,124 32 74 226 40 57 333 47 74 406 23 (100) 71 88 562 74 90 646.

48,021 (100) 53 (500) 66 113 302 57 8 (1000) 402 (500) 5 28 56 560 722 25 45 68 813 18 36 933. 49,042 53 90 97 110 57 89 95 216 28 89 (100) 325 53 (100) 453 76 609 28 51 883 909 17.

50,012 (1000) 29 125 (100) 58 76 339 45 73 88 (500) 427 44 62 511 652 70 (100) 814 61 903 32 51. 51,011 (500) 57 90 (200) 122 (1000) 78 612 64 73 706 67 829 37 39 67 964 52.021 25 72 79 (100) 83 (100) 255 87 367 454 514 (100) 51 65 66 615 55 (500) 96 770 827 (1000) 33 46 86 93 98 940 (100) 53,058 84 148 61 77 214 37 45 83 346 86 (100) 537 600 716 (100) 70 (200) 836 (500) 50 (100) 97 917 66. 54,009 52 92 122 46 (500) 74 (100) 85 203 18 432 45 (100) 86 90 648 57 58 714 26 34 52 79 97 877 79 932 43 61. 55,017 19 48 62 125 97 206 37 300 (100) 74 (100) 454 565 676 701 (100) 46 918 (500) 70. 56,032 62 216 44 337 428 44 516 24 80 (100) 92 608 (100) 71 89 (200) 93 716 54 76 (100) 801 (200) 40 921 51. 57,012 17 98 (500) 127 (100) 254 (200) 374 93 588 658 91 97 741 803 98 911 53 57 74. 58,059 92 125 261 (100) 312 19 (500) 74 75 81 94 408 20 84 523 (5000) 61 607 68 94 743 812 908 19 21 92 59,016 27 35 36 88 109 23 238 51 (500) 300 6 18 48 63 (100) 68 436 70 (200) 511 693 721 39 (100) 57 (500) 60 (1000) 841 (200) 75 97 (200) 943 94.

60,003 38 78 104 40 244 68 79 359 92 (100) 410 33 92 559 621 740 60 867 68 982 (1000) 89. 61,081 126 29 217 32 72 313 52 57 93 426 45 53 (200) 76 (500) 546 51 92 618 45 59 84 702 32 61 67 805 11 46 83 902 20 87. 62,012 261 71 75 415 29 88 93 (200) 562 618 (500) 771 76 835 48 88. 63,001 26 78 82 184 233 (100) 324 498 615 49 70 86 701 84 810 21 922 27 40 96. 64,027 56 185 223 310 (100) 58 82 475 596 629 750 66 89 92 809 35 (200) 995 (1000). 65,005 39 54 136 50 (100) 205 30 60 311 15 43 (2000) 73 485 517 (200) 639 69 77 735 50 70 77 (100) 842 907 (100) 27 (500) 78. 66,022 51 75 104 64 (100) 67 411 95 523 (200) 28 32 35 83 661 729 47 854 59 940. 67,047 110 28 47 352 (100) 68 (1000) 422 504 7 (100) 83 601 62 731 85 824 901 (1000) 68,019 85 87 125 62 73 (200) 86 (200) 286 336 84 95 431 72 (100) 577 641 95 704 39 91 943. 69,019 30 94 264 359 447 81 501 630 49 728 845 (1000) 83 923 (200) 39 58 81.

70,036 (500) 78 152 203 35 319 25 (100) 435 508 22 (1000) 69 74 (500) 90 (100) 604 (100) 45 89 90 740 (200) 79 (500) 812 (200) 905 6 (1000) 10 39. 71,006 30 43 82 112 238 416 520 620 36 42 51 763 813 63 87 93 906 84. 72,008 110 43 215 (200) 389 91 429 59 98 551 56 610 720 68 805 (100) 43 81 (200) 923. 73,046 79 87 120 30 72 352 61 80 411 500 20 24 36 45 83 79 (100) 602 75 86 715 78 806 49 71 962 76. 74,026 63 (100) 115 30 240 330 31 98 471 529 51 84 682 83 (200) 716 47 50 65 858 (1000). 75,040 116 65 75 (1000) 248 302 3 434 53 583 (100) 96 (100) 614 817 36 60 907 68 (500) 83 91. 76,009 13 (100) 42 44 (500) 77 116 71 (500) 202 4 98 313 63 485 91 518 36 735 820 88 905 (100) 38 44 95. 77,016 28 166 77 79 203 66 69 395 (500) 422 (100) 39 (1000) 83 89 650 (100) 80 753 73 820 68 960. 78,115 97 258 63 74 76 326 403 92 607 31 90 (200) 745 47 64 65 72 803 29 90 916 44 (500) 95. 79,048 111 (200) 27 53 95 98 202 60 362 83 422 41 594 (100) 96 664 (200) 727 34 88 805 32 53 79 (200) 918.

80,108 16 82 262 330 71 504 61 (100) 54 66 617 44 55 788 97 837 64 (100) 908 63 99. 81,037 174 214 23 39 53 89 334 70 408 17 29 43 50 (200) 73 550 82 706 32 47 56 77 93 (200) 806 58 948 73 78 82 (100). 82,051 88 177 (100) 97 98 295 (200) 457 95 528 (2000) 38 39 708 26 62 (500) 845 69 76 968 (100). 83,000 151 300 24 447 67 509 44 629 731 60 859 63 97 916 46 72 (200). 84,013 98 104 83 90 97 204 68 (200) 69 304 436 538 (500) 41 737 49 61 820 (500). 85,005 (500) 47 97 175 87 217 38 55 79 318 62 78 (500) 586 637 46 749 71 819 29 45 (1000) 903 74 (200). 86,024 150 208 61 67 357 68 91 410 524 41 765 71 (1000) 80 834 902 58. 87,076 (100) 169 86 96 200 99 426 56 634 53 762 912 27 37 47 68. 88,009 (100) 46 216 29 40 61 304 79 462 66 79 99 550 56 72 80 639 (100) 46 (100) 769 (200) 824 26 69 (500) 97. 89,050 89 (100) 287 97 (100) 307 12 (100) 401 65 83 531 (500) 33 34 89 608 (100) 90 883.

90,016 52 64 298 357 85 542 89 98 733 66 86 833 924 (500) 76 (200) 87 (500) 95 96 99. 91,012 65 102 7 202 59 340 96 (100) 582 641 726 (200) 818 (100) 69 (200) 952 69. 92,040 104 47 80 92 (200) 200 10 24 57 58 77 308 (500) 32 408 81 518 70 600 26 87 (1000) 734 78 89 925 (1000) 92 (100). 93,018 (100) 30 (1000) 91 (100) 130 52 69 514 85 91 658 76 809 81 902 45 (100) 61 84. 94,065 155 (200) 65 203 93 315 24 75 84 92 413 47 55 95 652 83 98 735 36 69 815 75 82 916.

Neueste Nachricht.

Aus Warschau vom 20. Oktober wird der „Bresl. Zeitung" geschrieben: Als ein Beweis von der Machtlosigkeit aller von den Russen für unfehlbar gehaltenen terroristischen Mittel gelte die Nachricht, daß gestern um acht Uhr Abends auf der Tamkastraße ein Polizei-Sergeant und ein Polizei-Soldat erdolcht worden sind und daß der Vollzieher des Attentats entkommen ist.

Redaktions-Korrespondenz.

An —l— in Kreuz. Wir müssen Sie ersuchen, Ihre Anonymität uns gegenüber aufzugeben; der strengsten Diskretion unsererseits können Sie versichert sein.

Angekommene Fremde.

Vom 22. Oktober.

HOTEL DU NORD. Die Rittergutsbesitzer v. Zakrzewski nebst Frau aus Zabno, Szwantowski aus Gora und v. Bielicki aus Gozdanin, Probst Szczygielski aus Dusznik und Kaufmann Moritz aus Stettin.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Rittergutsbesitzer v. Wedell aus Brody, Oberamtmann Burghard aus Gortatowo, Probst Laskowski aus Wytomysl, Justizrath Kellermann aus Gnesen, die Gutsbesitzer v. Swinarski aus Golaszyn, v. Zuchowski aus Koninko, Nitze aus Chwalkowko und Klust aus Löbau.

SCHWARZER ADLER. Frau Rittergutsbesitzer Szoldrzynska aus Golino, die Rittergutsbesitzer v. Hulewicz nebst Frau aus Koscianki und v. Trąmpczynski aus Polanowice, Wirthschafts-Inspektor Schulz aus Strzalkowo, Baumeister Lange aus Schrimm und Landwirth Stefanski aus Lonsk.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Oberamtmann Opitz aus Lowencin, die Gutsbesitzer Baron v. Schöning aus Bunzlau, v. Wilkonski nebst Frau aus Morka und v. Topinski nebst Frau aus Popowko, die Kaufleute Graßhoff aus Hamburg und Idert aus Breslau.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Rittergutsbesitzer Enger aus Kroitsch, Militär-Pfarrer Pitscha aus Glatz, Landwirth Beyme aus Rudnik, Politechniker Sanden aus Stade, Fabrikbesitzer Werther und Partikulier Zwinger aus Breslau, Gutsbesitzer Naglo aus Bilewo, Buchhändler Scherek und die Kaufleute Lindenau, Bab, Grünemann, Scheermann und Naumann aus Berlin, Jeschinsky aus Halberstadt, London aus Breslau und Krauß aus Bamberg.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Noll aus Lissa, Unruh aus Frankfurt a. O., Steinert aus Cönnern, Praller aus Gundershausen und Sadebaum aus Calbe a. S.

BAZAR. Die Gutsbesitzer v. Urbanowski aus Miloslawice, v. Krasicki aus Karsewo, Graf Cieszkowski aus Wierzenica und Sypniewski aus Zmijewo, die Gutsbesitzersfrauen v. Radonska aus Krzeslic und Mittelstädt aus Silec, Fräulein v. Grabowska und Gouvernante Fräulein Matislat aus Warschau.

HOTEL DE PARIS. Techniker Kiesewetter aus Mikuszewo, Bürgersfrau Zeitheim aus Warschau, Lehrer Karwowski aus Gola, Gutsbesitzerssohn v. Bojanowski aus Malpin, Kaufmann Feichnajer und Gutsbesitzer v. Swinarski aus Schrimm.

HOTEL DE BERLIN. Die Gutsbesitzer Harmel aus Lesniewo, Maaß aus Lulin und Scheller nebst Frau aus Maniewo, Gutsbesitzer und Hauptmann a. D. Sellenthin aus Komorowo, Frau Hotelier Christ aus Rogasen, Frau Brennerei-Inspektor Kiesewetter und Frau Kassirer Büttner aus Mikuszewo, Fräulein Leisching aus Goldau, Rittergutsbesitzer Jouanne aus Lussowo, Eigenthümer Hempel aus Gorzyn, Besitzer Sattler aus Sattlershütte, Geometer Kresser aus Lissa, die Kaufleute Winter aus Leipzig, Speyer aus Breslau und Sello aus Berlin.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Konditor Bese aus Zirke, die Kaufleute Fürstenthal aus Berlin, Gebrüder Gerlach aus Neustadt b. P., Gebrüder Leichtentritt aus Miloslaw, Baron aus Grätz und Fraustädter aus Janowiec.

EICHBORN'S HOTEL. Kaufmann Kronowski aus Strzelno.

EICHENER BORN. Die Kaufmanns-Frauen Treiber aus Kolo und Michael aus Miloslaw, die Kaufleute Wertheim aus Gollancz, Lewin aus Nekla, Grunwald aus Gnesen, Treiber und Dawidowicz aus Kolo.

DREI LILIEN. Gutspächter Lubinski aus Samuszewo.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Nachstehende Polizei-Verordnung vom 20. Januar 1863, betreffend das Verbot des Fahrens mit aneinandergehängten Wagen in der Stadt Posen:

Auf Grund des Polizeigesetzes vom 11. März 1850 wird im Einverständniß mit dem Magistrat für den Stadtbezirk Posen verordnet und durch das Amtsblatt und die Posener deutsche und polnische Zeitung bekannt gemacht:

§. 1. Das Fahren mit aneinander gebundenen oder gehängten Wagen durch die Stadtthore und innerhalb der Straßen der Stadt Posen ist verboten.

§. 2. Uebertretungen werden mit 1 bis 3 Thlr. Geldbuße oder verhältnißmäßigem Gefängniß bestraft.

wird zur genauesten Beachtung in Erinnerung gebracht.

Posen, den 19. Oktober 1863.

Der Polizeipräsident

v. Baerensprung.

Handelsregister.

Die in unserem Firmenregister unter Nr. 155 eingetragene Firma

Siegmund Sax

ist erloschen und im Firmenregister heute gelöscht worden.

Posen, den 15. Oktober 1863.

Königliches Kreisgericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der Wahlmänner des I. Wahlbezirks, Stadt Posen, des Regierungsbezirks Posen wird am 23sten u. 24sten d. M. in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr im Vorzimmer des Magistrats-Sitzungs-Saales auf dem Rathhause zur Einsicht ausliegen.

Posen den 22ten Oktober 1863.

v. Treskow

Wahl-Kommissarius.

Dampfmühlen-Verkauf.

Meine im vorigen Jahre an hiesiger Münde erbaute **Dampfschneidemühle**, sowie eine augenblicklich **im Bau befindliche Sool-Anstalt** und **Wohnhaus** beabsichtige ich wegen Veränderung des Wohnorts zu verkaufen. Die Dampfmaschine hat 20 Pferdekraft; die Schneidemühle besteht aus einem **Vollgatter, Blockgatter, 2 Kreissägen, Hobel und Fraise-Maschinen,** sämmtlich nach neuester Construction angefertigt. Die Badeanstalt enthält 17 Zellen, Wartezimmer, Wohnung, 6 Stuben, Küche nebst Zubehör. Das ganze Grundstück, circa 2 Morgen groß, liegt an der von der Stadt nach der Münde führenden Chaussee und Promenade, begrenzt von städt. Holzlagerplätzen, in unmittelbarer Nähe des Hafens und der Eisenbahn. Auch will ich eine mir gehörige Forstparzelle, ungefähr ¼ Meilen vom fließbaren Radurstrom belegen, in der sich außer dem Latt- und Brennholz ca. 5000 fichtene Schneideblöcke und Bauhölzer befinden, sowie ein hier auf Lager befindliches, ziemlich bedeutendes Quantum Holz verkaufen.

Zahlungsfähige Selbstkäufer wollen sich persönlich an mich wenden.

Moritz Meyer in Colberg.

Haus-Verkauf.

Ein massives zweistöckiges Haus, brauberechtigt, mit Garten, Hofraum und Stallgebäuden in der Kreisstadt **Militsch** Ring 18 belegen, in welchem ein Specereigeschäft durch eine Reihe von Jahren mit Vortheil betrieben wurde, steht unter ganz soliden Bedingungen zum Verkauf und ist hierzu nur eine Anzahlung von 800 Thlr. erforderlich. Näheres hierüber ertheilt

C. F. Gitschel, **Militsch.**

Auktion.

Freitag am 23. Oktober c.

Vormittags von 9 Uhr ab werde ich **im Auktionslokale Breitestraße Nr. 20 und Büttelstraße Nr. 10**

Mahagoni- und Birken-Möbel,

als: **Tische, Stühle, Sophas, Waschtische, Bücher-, Kleider-, Silber- und Speisespinde,** ein beim Brande beschädigtes Mahagoni-Fortepiano, eine dergleichen Partie Kolonialwaaren, 300 Flaschen guter Roth- u. Rheinwein, **Kleidungsstücke, darunter ein Bärenpelz,** ein Waterkloset ꝛc. und um 11 Uhr: 2 vorzügliche eiserne **Geldspinde,** ein größeres u. ein kleineres, gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Lipschitz, kgl. Auktionskommissarius.

Flügel-Auktion.

Freitag den 23. Oktober c.

Vormittags um 11 Uhr werde ich in dem **Auktions-Lokale, Magazinstr. 1,**

einen guten Mahagoni stehenden Flügel

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Zobel, Auktionskommissarius.

Wagen-Auktion.

Bei der am **Freitage den 23. Oktober c.** Vormittags um 11 Uhr in dem Auktionslokale **Magazinstraße Nr. 1** stattfindenden Flügelauktion kommt noch

ein mit Leder gedeckter schlesischer Plauwagen und **ein Paar Kummetgeschirre**

zum Verkauf.

Zobel, Auktionskommissar.



Der Bockverkauf aus meiner Negretti-Heerde beginnt am 5. November.

Strzalkowo, Kreis Wreschen.

E. Schultz.

Zu **Orla** bei **Kozmin** beginnt der **Verkauf zweijähriger Sprungböcke,** aus der **herz. Anhalt. Stammschäferei** ***Frassdorf*** bei **Köthen, am 5. November** d. J.

Steinkopff.



Bockverkauf

in der Negretti-Stammheerde zu **Miedzychód** bei Schrimm.



Ein **goldbrauner Wallach,** Kutschpferd, 7 Jahre alt, 4 Zoll groß, vollkommen gesund, wofür garantirt wird, steht **Graben Nr. 38 zum Verkauf.** Er kann Morgens von 7 bis 9 Uhr, Mittags 11 bis 1 Uhr und Abends von 5 bis 6 Uhr besichtigt werden.



Bockverkauf

aus der Original-Negretti-Heerde in **Hammer.**

Nachdem ich die gesammte **Original-Negretti-Heerde** aus **Büssow N. M.** in der Stückzahl von 700, welche ich unter fernerer Leitung des Schäferei-Direktors Herrn ***Stutzbach*** weiter züchten werde, erworben habe, stelle ich 130 junge Böcke der Heerde zum Verkauf. Dieser beginnt, sobald die Wolle beurtheilt werden kann, etwa mit dem 10. November. Bei dringendem Bedarf an Böcken in sofort benutzungsfähigem Alter können einige entbehrlich werdende Sprungböcke aus **Lenschow, Passow** und **Schmölln** im Alter von 1¾ bis 2¾ Jahr theils sofort, theils am 1. Dezember überlassen werden.

Die Mutterheerde ist **Hoschtitzer Abkunft,** von Lenschow und Medow durch die Vorbesitzer übernommen, und mit Böcken aus Hoschtitz stammender Heerden weitergezüchtet. Die Pocken sind den Verkaufsböcken, sowie überhaupt der gesammten Heerde geimpft.

Mein Gut **Hammer** liegt im Großherzogthum Posen 1 Meile chaussirten Weg's von der Ostbahn-Station **Schönlanke,** der zweiten Station von Kreuz nach Königsberg zu, und ¾ Meilen von Czarnikau.

Käufer und Freunde der Schafzucht werden zur Besichtigung eingeladen, finden auf vorhergegangene Anzeige ihres Eintreffens hiesiges Fuhrwerk auf dem Bahnhof und werden zu beliebigem Zuge dahin zurückbefördert. Der Transport der Böcke nach Bahnhof Schönlanke findet nach Anweisung statt. Die gewöhnliche Poststation für Hammer ist Czarnikau, in eiligen Fällen Schönlanke mit expresser Beförderung. Für unvorhergesehene Fälle würden stets auf dem Bahnhof **Schönlanke** bereit stehende Lohnfuhrwerke, so wie die dort belegene Posthalterei eine Aushülfe gewähren.

Die Ankunft der Züge auf dem Bahnhof **Schönlanke** findet von **Kreuz** her Nachmittags 4 Uhr 11 Minuten und Morgens 6 Uhr 28 Minuten, von **Bromberg** her 1 Uhr 34 Minuten Nachmittags statt.

Hammer, im Oktober 1863.

(gez.) **A. v. Bethe,**

Rittergutsbesitzer.

Für Vogelfreunde sind zum Verkauf: sprechende Staare, Amseln, Drosseln und Kanarienvögel bei ***H. Löhr,*** Neue- u. Waisenstraßen-Ecke Nr. 5.

Verschiedene Sorten bester **Steinkohlen** empfiehlt billigst

A. Remus, Schulstraße 11.

Jacken und Mäntel

in größter Auswahl und am allerbilligsten bei

S. H. Korach,

Wasserstraße 30.

Sämmtliche **Bau-Tischlerarbeiten,** wie **Thüren, Fenster, Parquetfußböden, Bodeneinrichtungen** u. s. w. werden billigst und unter Garantie aufs schnellste angefertigt in der Möbelfabrik und Bautischlerei von

Kronthal & Bittmann,

Kanonenplatz 3.

Flaschenlack

in allen Farben offerirt billigst

J. Blumenthal,

Krämerstraße 15,

vis-à-vis der neuen Brothalle.

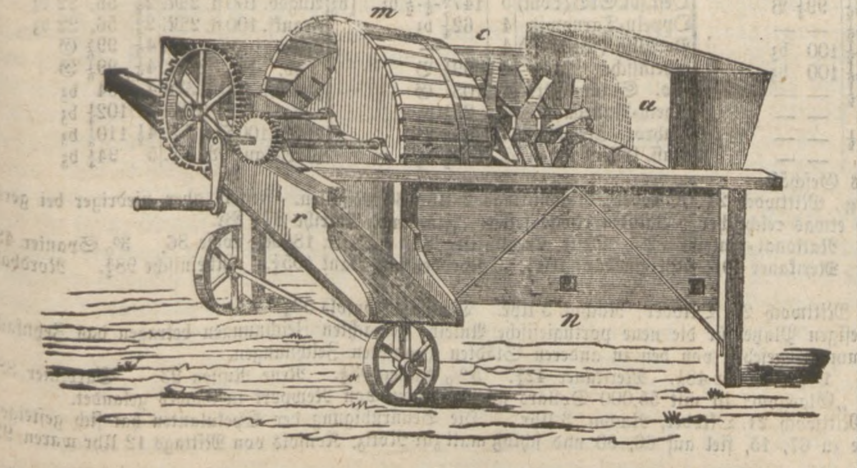
(Beilage.)

In Folge Anordnung der königlichen Regierung wird mit Bezug auf §. 19 des Wahlreglements vom 4. Oktober 1861 an Stelle des Wahlkommissarius Herrn Landraths **Hahn** zu Obornik nachstehend die Liste der Wahlmänner des Landkreises Posen von mir mit dem Bemerken veröffentlicht, daß dieselbe in dem hiesigen landräthlichen Büreau ausgelegt ist.

Nr.	Wohnort.	Zu- und Vornamen so wie Stand und Gewerbe der Wahlmänner.	Nr. der Abtheilung.
1	Babki	v. Draminski, Joseph, Oberförster	III.
2	Bendlewo	Dybiszbański, Jakob, Wirth	III.
3	dito	Nowakowski, Franz, Gastwirth	I.
4	dito	v. Potocki, Boleslaus, Rittergutsbesitzer	II.
5	dito	Tomczak, Mathias, Wirth	II.
6	Berdychowo	Mikulski, Karl, Rentier	I.
7	Bollechowo	Marszał, Johann, Wirth	II.
8	dito	v. Treskow, Richard, Rittergutsbesitzer	III.
9	dito	Zerbst, Gustav, Amtmann	I.
10	Bollechówko	Kosmowski, Michael, Häusler	I
11	Bytkowo	Kilinski, Joseph, Amtmann	II.
12	Ceradz kościelny	Dolata, Johann, Wirth	II.
13	dito	Pawłowski, Johann, Probst	III.
14	Cerekwica	Stefanski, Wojciech, Probst	III
15	Chludowo	Frick, Anton, Inspektor	III.
16	dito	Karze, Johann, Brenner	I.
17	dito	Nowak, Andreas, Wirth	II.
18	Chomencice	Jordan, Theodor, Vorwerksbesitzer	II.
19	Chomica	v. Kalkstein-Osłowski, Franz, Probst	III.
20	dito	Schönberg, Eduard, Brenner	I.
21	dito	Wackermann, Karl, Inspektor	II.
22	Commenderie	Eßmann, Joseph, Mühlenwerkführer	III.
23	Czapury	Paszkiewicz, Franz, Wirth	I.
24	Czerwonak	Krause, Johann, Wirth	II.
25	dito Hauland	Käufer, Otto, Distriktskommissarius	I.
26	Dąbrowa	Urbaniak, Valentin, Wirth	II.
27	dito	Zgoła, Johann, Wirth	II.
28	Dąbrowka	v. Tempelhoff, Eduard, Rittergutsbes.	III.
29	Dembno Dorf	Mendel, Martin, Wirth	III.
30	Dembogóra	Mikołajewski, Andreas, Wirth	III.
31	Dembsen	Gensler, Johann, Wirth	II.
32	Dopiewo	Matuszewski, Stanislaus, Wirth	I.
33	dito	v. Werczynski, Franz, Gutspächter	III.
34	Dopiewiec	Masłowski, Konstantin, Gutspächter	II.
35	Edmundowo	Czubala, Peter, Wirth	I.
36	Glinno	Kinzel, Rudolph, Inspektor	I.
37	Gluszyn	Olejniczak, Kaspar, Wirth	II.
38	Główno	Dziedzicki, Johann, Amtmann	III.
39	dito	Plotek, Jakob, Wirth	II.
40	Gluchowo	v. Jaraczewski, Anton, Gutsbesitzer	II.
41	Golencin	Beuther, Alexander, Rittergutsbesitzer	I.
42	Gołuski	Tomelka, Ignatz, Wirth	I.
43	Gruszczyn	Scheske, Heinrich, Freischulz	I.
44	Gurczyn	Mniszak, Wojciech, Wirth	III.
45	dito	Kocikowski, Thomas, Wirth	II.
46	dito	Palacz, Johann, Wirth	I.
47	Janikowo	Jarzembowski, Martin, Wirth	III.
48	Jasin	Hundt, Heinrich, Vorwerksbesitzer	III
49	dito	Manthey, Friedrich, Vorwerksbesitzer	II.
50	Jerzyce	Authenrieth Alexander, Güterexpeditionsvorsteher	I.
51	dito	Gacinski, Peter, Wirth	III.
52	dito	Jakubowski, Michael, Wirth	III.
53	dito	Jeske, Lorenz, Wirth	II.
54	dito	Palacz, Adalbert, Wirth	I.
55	dito	Waligórski, Martin, Wirth	II.
56	Jeziorki	v. Moszczeński, Xaver, Rittergutsbes.	I.
57	Kiekrz	Meißner, Julius, Rittergutsbesitzer	I.
58	dito	Wagner, Michael, Probst	III.
59	Kobelnica	Koszyczarek, Johann, Altsitzer	II.
60	dito	Sroka, Valentin, Wirth	II
61	Kobylepole	v. Sypniewski, Max, Wirthsch.-Komm.	I.
62	Komornik	Malinowski, Franz, Pfarrer	III.
63	dito	v. Sławski, Sylvester, Gutsbes.	I.
64	Konarzewo	Bortliszewski, Kasimir, Pfarrer	I.
65	dito	Gąsiorek, Sebastian, Wirth	II.
66	dito	Stasinski, Joseph, Gutspächter	III.
67	Kramplewo	Rzyski, Melchior, Vorwerksbesitzer	I.
68	Krzesiny	Brzóska, Jakob, Wirth	II.
69	dito	Kompf, Thaddäus, Rittergutsbesitzer	III.
70	Krzyszkowo	v. Brzeski, Mathias, Vorwerksbesitzer	I.
71	Krzyżownik	v. Brzożowski, Thaddäus dito	II.
72	Kicin	Koperski, Franz, Probst	III.
73	Lagiewnik	Helling, Otto, Gutspächter	II.
74	Lawica	v. Stern, Friedrich, Gutsbesitzer	I.
75	St. Lazarus	Buschke, Joseph, Hausbesitzer	I.
76	dito	Jeske, Adam, Wirth	II.
77	Lódz	Jabłecki, Michael, Mühlenbesitzer	III.
78	dito	Niewitecki, Johann, Pfarrer	I.
79	Lowencin	Lutomski, Melchior, Wirth	II.
80	Luban	Richelieu, Wladislaus, Vorwerksbes.	I.
81	Lussowo	Górski, Joseph, Wirth	II.
82	dito	Polak, Michael, Wirth	II
83	Lussowko	Dolata, Vinzent, Wirth	II.
84	Marienberg	Rosenthal, Ernst, Inspektor	III.
85	Mienkowo	Skowroński, Theodor, Restaurateur	II.
86	Modrze	Baarth, Richard, Rittergutsbesitzer	III.
87	dito	Kublinski, Ignatz, Organist	II.
88	dito	Ofierzyński, Karl, Probst	III.
89	dito	Różek, Mathias, Wirth	I
90	Mrowino	Barlóg, Stanislaus, Wirth	II.
91	dito	Potrawiak, Valentin, Wirth	I.
92	dito	Tomczak, Stanislaus, Wirth	II.
93	Morawsko	Douchy, Konstantin, Rittergutsbesitzer	III
94	dito	Fischer, Karl, Forstverwalter	II.

Nr.	Wohnort.	Zu- und Vornamen so wie Stand und Gewerbe der Wahlmänner.	Nr. der Abtheilung.
95	Neudorf	Wölk, Heinrich, Gutsbesitzer,	II.
96	Owinsk	Beschorner, Friedrich, Sanitätsrath,	III.
97	dito	Grodzki, Leopold, Probst;	II.
98	Palendzie	Meißnerski, Narziß, Amtmann,	III.
99	Pamiątkowo	Graf Bninski, Max, Rittergutsbesitzer,	III.
100	dito	Smolarek, Thomas, Wirth,	II.
101	Pawłowice	Bardt, Oscar, Gutsverwalter,	II.
102	Piątkowo	v. Kowalski, Vincent, Inspektor,	III.
103	Piotrowo adlig	v. Sypniewski, Felician, Rittergutsbes.	III.
104	Plewisk	Krystkowicz, Franz, Wirth,	II.
105	dito	Kurkowiak, Wojciech, Wirth,	III.
106	dito	Potrawiak, Joseph, Wirth,	II.
107	Radojewo	v. Treskow, Otto Heinrich, Rittergutsbesitzer,	III.
108	Rattai	Jeske, Lorenz, Wirth,	II.
109	Rogierówko	Tabat, Johann, Wirth,	III.
110	dito	Urban, Wojciech, Wirth,	II.
111	Rosnowo Haul.	Hein, Ferdinand, Gastwirth,	I.
112	Rostworowo	Waligórski, Michael, Gutspächter,	I.
113	Sady	v. Kąsinowski, August, Rittergutsbes.	I.
114	Schwersenz I.	Baruch, B., Kaufmann,	III.
115	dito	Hirschfeld, Alexander, Kämmerer,	I.
116	dito	Hundt, Karl, Ackerbürger,	II.
117	dito	Keiler, Moritz, Kaufmann,	II.
118	dito	Kunitzsch, Herrmann, Medic. chirurg.,	I.
119	dito	Neumann, C., Schuhmachermeister,	III.
120	Schwersenz II.	Danziger, Ludwig, Kaufmann,	I.
121	dito	Kunz, Eduard, Tischlermeister,	II.
122	dito	Menzel, Friedrich, Schuhmachermeister,	I.
123	dito	Mundt, Hirsch Gabriel, Kaufmann,	III.
124	dito	Neumann, Julius, Schuhmachermstr.,	III.
125	dito	Reith, Markus, Kaufmann,	III.
126	Schwersenz Dorf	Hoffmeyer, Karl, Gutsbesitzer,	I.
127	dito	Kauß, Michael, Probst	III.
128	Sierosław	Deichmann, August, Rittergutsbesitzer	I.
129	Skórzewo	Bayer, Gustav, Gutsbesitzer	II.
130	Skórzencin	Markiewicz, Bartholomäus, Wirth	II.
131	Słupia	Dynkowski, Joseph, Pfarrer	II.
132	dito	Gielnik, Michael, Wirth	III.
133	Sobotta	Szymkiewicz, Nicolaus, Probst	III.
134	Spławie	Antkowiak, Valentin, Probst	I.
135	Srocko klein	Degórski, Jacob, Wirth	II.
136	Starołęnka groß	Bartelsen, Hans, Gutsbesitzer	I.
137	dito	Kaczmarek, Valentin, Wirth	III.
138	dito	Koralewski, Stanislaus, Wirth	II.
139	Stenszewo	Blażejewski, Nicodem, Bäcker	II.
140	dito	Nowicki, Andreas, Bürger	II.
141	dito	Nowicki, Joseph, Kämmerer	III.
142	dito	Pietrowski, Anton, Fleischer	I.
143	dito	Pietrowski, Joseph, Bürger	I.
144	Strzeszyno	v. Rembowski, Nepomuc, Mühlenbes.	II.
145	Suchylas	Hahnsch, Martin, Wirth	I.
146	Swadzim	Günther, Jakob, Müller	III.
147	Swierczewo	Arciszewski, Xaver, Vorwerksbesitzer	I.
148	Szczepankowo	Heyducki, Anton, Amtmann	III.
149	Tarnowo	v. Breański, Valerian, Probst	III.
150	dito	Leszyk, Wojciech, Wirth	II.
151	dito	Stawski, Stanislaus, Müller	II.
152	dito	Wandelt, Theodor, Gutspächter	I.
153	Tomice	Göbel, Victor, Amtmann	I
154	Treskowo	Urban, Daniel, Forstverwalter	II.
155	Trzcielino adlig	Kaskel, Joseph, Rittergutsbesitzer	III.
156	dito geistl.	Baranowski, Wawrzyn, Wirth	II.
157	Trzebaw	Brzeski, Konstantin, Inspektor	II.
158	Trzuskotowo	Cronhelm, Robert, Inspektor	I.
159	Twardowo	Braniewicz, Valentin, Wirth	I.
160	Wielkie	Stock, Rudolph, Rittergutsbesitzer	I.
161	Więchowice	v. Breza, Stanislaus, Gutsbesitzer	III.
162	Wierzonka	Leupold, Friedrich, Schänker	I.
163	Wilda Ober	Blumreder, Michael, Wirth	III.
164	dito Unter	Szokalski, Joseph, Hausbesitzer	III.
165	Winiary	Beyerlein, Joseph, Wirth	III.
166	dito	Mager, Johann, Wirth	II.
167	dito	Tritt, Johann, Wirth	I.
168	dito Fort	Schmidt, Friedrich, Büchsenmacher	I.
169	dito dito	Helfricht, Rudolph, Büchsenmacher	I.
170	Wiry	Chybicki, Lorenz, Pfarrer	II.
171	dito	Serkowiak, Thomas, Wirth	III.
172	Witobel	Bork, Jacob, Wirth	II.
173	Wrączyn	Musinski, Michael, Gärtner	I.
174	dito	v. Zórawski, Clemens, Amtmann	III.
175	Wypalanki	Klawitter, Friedrich, Förster	II.
176	Zabikowo	Dalkowski, Hilary, Lehrer	III.
177	dito	Miehle, Ernst, Vorwerksbesitzer	II.
178	dito	Mniszak, Lorenz, Wirth	I.
179	Zakrzewo Haul.	Gerhardt, Karl, Lehrer	I.
180	Zalassewo	Friedrich, Oscar, Gutsbesitzer	I.
181	Zamysłowo	Baranowski, Anton, Wirth	II.
182	Zegrze	Florkowski, Jakob, Wirth	II.
183	dito	Szymkowiak, Michael, Wirth	II.
184	Złotkowo	Hahnsch, Ferdinand, Wirth	II.
185	Złotnik	Hoffmeyer, Ludwig, Rittergutsbesitzer	III.

Posen, den 22. Oktober 1863.
Der Landrath **Wocke.**



Für Sonntag den 25. Nachmittags 5 Uhr ist in dem Oborniker Kreise eine Wahlmänner-Versammlung in Obornik selbst beschlossen worden, und es wird gewünscht, daß sich auch der Posener Landkreis dabei betheiligen möchte. Diesem Wunsche schließe ich mich an und bitte die Herren Wahlmänner unseres Kreises, möglichst zahlreich dort zu erscheinen.
v. Tempelhoff,
Wahlmann.

Männer-Turn-Verein.

Mehrseitigen Wünschen zufolge ist eine besondere Turnstunde **für ältere Herren** eingerichtet worden. Die Uebungen finden vom 15. d. Mts. ab
jeden Donnerstag
Abends von $7^1/_2$ bis 9 Uhr
in dem **auf dem Hofe der Realschule** befindlichen Turnlokale statt.
Neue Anmeldungen können ebendaselbst angebracht werden.

Ich lebe von meiner Ehefrau Constantia geborenen Wojciechowska separirt und werde für sie keinerlei Schulden bezahlen.
Friebel I.

Wie Bescheidenheit zu Zeiten gelohnt wird, lehrt uns ein jüngst in Neutomysl vorgekommener Fall. Ein junger Kaufmann aus Berlin besuchte den Laden des **David Bonn** und bemerkte, daß es in demselben sehr dunkel sei, das Jalousie war nämlich nicht aufgezogen. Um einer dort anwesenden Dame die Mühe des Hochziehens zu ersparen, ergriff der junge Mann den Riemen, wobei indeß der Nagel, durch welchen dieser an die Rolle befestigt ist, losging und das Jalousie aufs neue wieder herabrollte. Das Erbot, einen Tischler holen zu lassen, wies die Dame mit dem Bemerken ab, „daß es weiter Nichts zu sagen habe." Kurze Zeit darauf trat die Ehefrau des v. **Bonn** in den Laden, und machte in ganz gewöhnlich gewinnsüchtiger Weise ein Pfandrecht auf einen dem Fremden gehörenden, aber zufällig dort befindlichen Koffer, gegen Erlegung von einem Thaler für das Herstellen des vermeinten Schadens geltend.

Die Putzmachergehülfin **Emma Arndt**, welche der v. Bonn, wie sonst auch hierbei treue Gehülfin war, erblödete sich nicht, noch schnöde unbescheidene Aeußerungen zu thun, welche der Fremde in genügender Weise zu rügen wußte. Um der Sache ein Ende zu machen, bat der junge Mann, auf seine Kosten irgend einen beliebigen Tischler holen zu lassen, wozu die v. **Bonn** keinen Boten haben wollte, obgleich deren mehre geeignet da waren. Hiernach wollte sich der Fremde selbst zu einem Tischler begeben und bat, ihm den Namen oder die Wohnung eines solchen zu nennen; auch dieses wollte sie nicht wissen, wenngleich seit Jahren dort am Platze einheimisch. Ein furchtbarer Sturm **gemeiner** und **beleidigender** Aeußerungen begleiteten die letzten Worte, so daß sich der Fremde in die Lage der mündlichen Nothwehr versetzt sah. Inzwischen erschien Herr Bonn, der in ruhiger, gelassener Weise den Thatbestand prüfte und den Tischler **Müller** nannte, welcher dann auch auf Veranlassung des jungen Mannes geholt wurde.

Das Urtheil des Sachverständigen ergab, daß er nur des Einschlagens eines Nagels bedurfte, wonach der Fremde 10 Sgr. für die Mühe des Tischlers erlegte, und den davon überbleibenden Theil der dortigen Armenkasse überwies. Das von den preuß. Gesetzen nicht gestattete eigenmächtige Pfandrecht war hiermit zu Ende und war es der zarten Frau gewiß nicht lieb, einen Thaler auf diese Weise nicht verdient zu wissen.

Die heute Abend 6½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner innig geliebten Frau, **Anna** geb. **Jacobi**, von einem gesunden kräftigen Knaben beehre ich mich hiermit anzuzeigen.

Wierzeja, den 20. Oktober 1863.

H. Nouvel.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Stendal: Frl. L. Krüger mit dem Gerichtsassessor H. Hübener; Reddern: Frl. A. v. Larisch mit dem Prem. Lieutenant B. v. Luttitz; Magdeburg: Frl. Nanny, L'hermet mit dem prakt. Arzt Dr. Bäuerlein Schkeuditz: Frl. P. Pfeiffer mit dem Pastor Oehler; Mühlhausen: Frl. H. Bon mit Hrn. A. Blachstein.

Verbindindungen. Brandenburg: Frl. P. Creutzmann mit dem Stadtgerichts-Aktuar H. Trüstedt; Angermünde: Frl. M. Hache mit dem Bürgermeister G. Hache.

Geburten. Ein Sohn dem Hrn. H. Heynemann, dem Hauptmann H. von Schrabisch und dem Hrn. J. Meister in Berlin. Eine Tochter dem Hrn. L. Mendelssohn in Berlin.

Todesfälle. Kfm. Baiser, Hr. Schierenbeck, verwittw. Fr. Kanzlei-Inspektor Herrmann und verwittw. Fr. Geheimsekretär Ferber T. Hulda in Berlin, Justizrath Keibel in Anklam, Fr. Zimmermann in Zehdenick, Kafetier Franz in Potsdam, verwittw. Fr. Gutsbesitzer Robbe S. Willy in Angermünde, Dr. Mentz Schwester Laura in Bern.

Stadttheater in Posen.

Donnerstag, elftes Gastspiel der Frau **A. Formes**, neu einstudirt: **Minna von Barnhelm**, oder: **Das Soldatenglück.** Lustspiel in 5 Akten von Lessing. Franziska — Frau Formes.

Freitag, 12. Gastspiel der Frau A. Formes: **Am Klavier.** Lustspiel nach dem Französischen von Grandjean. — **Das heimliche Zimmer.** Lustspiel in 1 Akt von Benedix. — **Der Kurmärker und die Pikarde.** Genrebild in 1 Akt von Schneider. Bertha, Louise, Marie — Frau Formes, als Gast.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Geschäftsversammlung vom 22. Oktbr. 1863.

Fonds.	Br.	Gd.	bez.
Posener 4% alte Pfandbriefe	103¾	—	—
= 3½ = =	97¾	—	—
= 4 = neue =	—	96¼	—
= Rentenbriefe	—	96¼	—
= Provinzial-Bankaktien	97½	—	—
= 5% Prov.-Obligat.	—	—	—
= 5 = Kreis-Obligationen	102	—	—
= 5% Obra-Mel.-Oblig.	102	—	—
= 4½ = Kreis-Obligationen	98½	—	—
= 4 = Stadt-Oblig. II. Em.	—	—	—
Preuß. 3½% Staats-Schuldsch.	—	—	—
= 4 = Staats-Anleihe	—	—	—
= 4½ = Freiw. Anleihe	—	—	—
= 4½% St.-Anl. excl. 50 u 52	—	—	—
= 5 = Staats-Anleihe	—	—	—
= 3½ = Prämien-Anleihe	—	—	—
Schlesische 3½% Pfandbriefe	—	—	—
Westpreuß. 3½ = =	—	—	—
Polnische 4 = =	—	—	—
Oberschl. Eisenb. St. Aktien Lit. A.	—	—	—
= = Prior. Akt. Lit. E.	—	—	—
Stargard-Pos. Eisenb. St. Akt.	—	—	—
Polnische Banknoten	—	93¾	—
Ausländ. Banknoten große Ap.	—	—	—
Neueste 5% Russ. Engl. Anleihe	—	—	—
5% Hypothekenbank-Certifikate	—	—	—

Wetter: trübe.

Roggen niedriger, p. Okt. 31⅔ Br., ½ Gd., Okt.-Nov. 31⅔ Br., ½ Gd., Nov.-Dez. 31¾ bz., ⅔ Br., Dez.-Jan. 32 Br., 31⅚ Gd., Jan.-Febr. 32½ Br., ⅓ Gd., Frühjahr 1864 33⅓ Br. u. Gd.

Spiritus (mit Faß) behauptet, pr. Oktbr. 14¼ Br. u. Gd., Nov. 13 11/12 Br., ⅚ Gd., Dez. 13 11/12 Br., ⅚ Gd., Jan. 1864 14 Br., 13 11/12 Gd., Febr. 14 Br., 13 11/12 Gd., März 14⅙ Br., 1/12 Gd.

Börsen-Telegramm.

Berlin, den 22. Oktober 1863.

Roggen, Stimmung flau.
= loko 36½.
= Oktober 36.
= Frühjahr 37⅓.
Spiritus, Stimmung behauptet.
= loko 15⅝.
= Oktober 14⅚.
= Frühjahr 15.
Rüböl, Stimmung flau.
= loko 12⅝ Br.
= Oktober 12.
= Frühjahr 11⅚.
Stimmung der Fondsbörse: flau.
Staatsschuldscheine 89.
Neue Posener 4% Pfandbriefe 96.
Polnische Banknoten 94.

Wasserstand der Warthe:

Posen, 21. Oktbr. Vrm. 8 Uhr 0 Zoll.
= 22. = = = 0 =

Produkten-Börse.

Berlin, 21. Okt. Wind: N. Barometer: 28². Thermometer: früh 8° +. Witterung: schön.

Weizen loko 50 a 61 nach Qual., exquisit. weiß. bromb. 60½ frei Mühle bz., weißer hochbunt. thorner 56½ ab Bahn bz., gelb. schles. 55 do., schwimm. 1 Lad. bunt. poln. 55½ bz.

Roggen loko, feinen neuen 40 ab Bahn bz., exquisit. do. 40¼ a ½ do., neuen do. 36¼ frei Mühle bz., pr. März-April 36½ a ⅜ bz., Br. u. Gd., Okt. do., Okt.-Nov. 36½ a ⅜ bz., Br. u. Gd., Nov.-Dez. 37 a 36¾ bz., Frühjahr 37¾ a ½ bz., Br. u. Gd., Mai-Juni 38⅜ a 38 bz., Juni-Juli 39¼ a 39 bz.

Gerste große 33 a 39 p. 1750pfd., weiße oder leicht 36½ ab Bahn bz., kl. do.

Hafer loko 22 a 24 Rt. nach Qual., pomm. 23, poln. 23¼ a 22¾ ab Bahn bz., Okt. 22½ bz., Okt.-Nov. 22½ bz. u. Br., Nov.-Dez. 22⅞ bz. u. Gd., ½ Br., Frühj. 23 a 22¾ bz. u. Gd., 23 Br., Mai-Juni 23 bz. u. Gd., Juni-Juli 23½ Br.

Erbsen, Kochwaare 42 a 48 Rt.

Rüböl loko 12¾ a ⅝ bz., Okt. 12 19/24 a ⅔ bz. u. Gd., 17/24 Br., Okt.-Nov. 12¼ a ⅙ bz. u. Gd., ⅙ Br., Nov.-Dez. 12 1/12 a 12 bz., Dez.-Jan. 12 Br., April-Mai 12 a 11 11/12 bz. u. Gd., 12 Br., Mai-Juni 12 1/24 a 12 bz.

Spiritus loko ohne Faß 15¾ a ⅚ Rt. bz., Okt. 15¼ a ⅙ bz. u. Gd., ¼ Br., Okt.-Nov. 14⅞ a ¾ bz. u. Gd., ⅞ Br., Nov.-Dez. 14¾ a ⅚ a ⅔ bz., Br. u. Gd., Dez.-Jan. 14¾ a ⅔ a ¾ bz. u. Br., 17/24 Gd., April-Mai 15 1/12 a 15 bz., Br. u. Gd., Mai-Juni 15⅓ a ⅙ bz. u. Gd., ¼ Br.

Weizenmehl 0. 4⅙ a 4, 0. u. 1. 4 a 3⅚ Rt., Roggenmehl 0. 3⅓ a 3 1/12, 0. u. 1. 2 11/12 a 2⅚ Rt. p. Ctr. unversteuert. (B. u. H. Z.)

Stettin, 21. Oktober. Wetter: schön. Temperatur + 14° R. Wind SO.

Weizen loko p. 85pfd. gelber 54-56 bz., 83/85pfd. gelb. Okt. 55¾ bz., Okt.-Nov. 55½ bz., Nov.-Dez. 55 bz., Frühj. 57½ Gd.

Roggen p. 2000pfd. loko 36-38¼ bz., Okt. u. Okt.-Nov. 35¾ Gd., Decbr.-Jan. 36½ bz., Frühj. 37¾, 38 bz. u. Br.

Gerste, p. 70pfd. 1 Ladung alter vorpomm. 30½ bz.

Hafer loko 47/50pfd. pr. Frühj. 24 bz. u. Gd.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
52—57	36—40	32—35	22—26	38—42.

Heu 15—20 Sgr.
Stroh 6—7 Rt.
Kartoffeln 14—15 Sgr. p. Scheffel.

Rüböl loko 12½ bz., Okt. 12 7/24 bz., Okt.-Nov. 11⅚ bz., Apr.-Mai 11⅚, ⅚ bz.

Spiritus loko ohne Faß 15¼, 1/24 bz., mit Faß 15⅛ bz., Okt. 15⅛ bz., ¼ Gd., Okt.-Nov. 14½ Br. u. Gd., Frühj. 14⅔ Gd., ¾ Br.

(Ostf.-Z.)

Breslau, 21. Okt. Wind: W. Wetter: regnicht, früh 5° Wärme.

Weißer schlesischer Weizen 60—72 Sgr., gelber schles. 58—63 Sgr., feinste Sorte über Notiz.

Roggen, p. 84pfd. 42—47—49 Sgr., feinst. über Notiz.

Gerste p. 70pfd. schles. 35—38 Sgr., feinste weiße 39—41 Sgr.

Hafer p. 50pfd. 27—30 Sgr.

Kocherbsen 52—56 Sgr., Futtererbsen 50—52 Sgr. p. 90 Pfd.

Kartoffel-Spiritus (pro 100 Quart zu 80% Tralles) 14⅓ Rt. Gd.

An der Börse. Roggen p. Okt. Okt.-Nov. u. Nov.-Dez. 33¼ Gd., Dez.-Jan. 33¾ Gd., April-Mai 1864 35¾ Gd.

Weizen pr. 2000pfd. p. Okt. 51 Br.

Gerste pr. 2000pfd. p. Okt. 36 Br.

Hafer p. Okt. 37¼ Br. Ap.-Mai 1864 37 bz.

Rüböl loko 12 15/24 bz. u. Gd., p. Okt. 12½ bz. u. Gd., 7/12 Br., Okt.-Nov. u. Nov.-Dez. 12¼ bz. u. Gd., ⅓ Br., April-Mai 1864 12 1/12 Br., 12 Gd.

Spiritus loko 14 5/12 bz., Oktbr. 14⅓ Gd., Okt.-Nov. 14⅓ bz., Nov.-Dez. 14¼ bz., 7/24 Gd., ⅓ Br., Dez.-Jan. 14⅓ Br., 7/24 Gd., April-Mai 1864 14⅔ Br., 7/12 Gd.

(Bresl. Hdls.-Bl.)

Magdeburg, 21. Oktober. Weizen 50—52 Thlr., Roggen 39—44 Thlr., Gerste 34—41 Thlr., Hafer 24—25 Thlr.

Telegraphischer Börsenbericht.

Hamburg, 21. Oktbr. Weizen loko fest bei geringem Geschäft; Auswärts flau. Roggen loko niedriger, ab Ostsee unverändert, ruhig; Frühjahr à 60—59½ Thlr. ab Königsberg zu erhalten. Oel unverändert, Oktober 27⅝, Mai 26⅜. Kaffee ruhig. Zucker umsatzlos, da Inhaber theils höher halten, theils gar nicht mehr am Markte sind. Zink umsatzlos.

London, 21. Okt. Weizen langsam verkauft, Mahlgerste billiger.

Amsterdam, 21. Okt. Weizen unverändert, stille. Roggen unverändert, Terminroggen flauer Raps flau, geschäftslos. Rüböl November 39⅛, April 39¼.

Liverpool, 21. Okt. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz; Preise gegen gestern unverändert.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 21. Oktober 1863.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	101¾ bz	
Staats-Anl. 1859	5	105¾ bz	
do. 50, 52 konv.	4	98½ bz	
do. 54, 55, 57, 59	4½	101¾ bz	
do. 1856	4½	101¾ bz	
do. 1853	4	98½ bz	[1862]
Präm.St.Anl. 1855	3½	122⅝ bz	[98½ bz]
Staats-Schuldsch.	3½	90 B	
Kur- u Neum. Schldv	3½	— —	
Oder-Deichb.-Obl.	4½	— —	
Berl. Stadt-Obl.	4½	102⅝ B	
do. do	3½	— —	
Berl. Börsenh. Obl.	5	104¼ bz	
Pfandbriefe: Kur- u. Neu- Märkische	3½	89¾ bz	
	4	100⅛ bz	
Ostpreußische	3½	86⅝ bz	
do.	4	95⅝ bz	
Pommersche	3½	89¾ bz	
do. neue	4	100⅛ bz	
Posensche	4	— —	
do.	3½	97¼ G	
do. neue	4	96¼ bz	
Schlesische	3½	94⅜ G	
do. B. garant.	3½	— —	
Westpreußische	3½	86⅜ bz	
do.	4	95¼ bz	
do. neue	4	94¾ B	
Rentenbriefe: Kur- u Neumärk.	4	98¼ bz	
Pommersche	4	98¼ B	
Posensche	4	96¼ bz	
Preußische	4	97⅝ bz	
Rhein.-Westf.	4	97½ B	
Sächsische	4	98¾ bz	
Schlesische	4	99½ bz	

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	67 B
do. National-Anl.	5	72½-¼ bz u G
do. 250fl. Präm. Ob.	4	84¼ B
do. 100fl. Kred. Loose	—	80¾ bz
do. 5prz. Loose (1860)	5	86¾-½ bz u G
Italienische Anleihe	5	71½ bz u G
Russische: 5. Stieglitz Anl.	5	87½ bz u G
6. do.	5	95½ B
Englische Anl.	5	92¾ B
N. Russ. Egl. Anl	3	57¾ bz
do.	4½	— —
do. v. J. 1862	5	90 bz u B
Poln. Schatz-O.	4	75½ bz
Polnische: Cert. A. 300 Fl.	5	90 B
do. B. 200 Fl.	—	22¾ G
Pfdbr. n. i. SR.	4	85¼ B
Part. O. 500 Fl.	4	89 etw B
Hamb. Pr. 100 BM.	—	96 B
Kurh. 40 Thlr. Loose	—	56 bz u G
Neue Bad. 35fl. Loos.	—	30¼ etw bz
Dessauer Präm. Anl.	3½	104 B (p.
Lübecker Präm. Anl.	3½	49½ Rt. G St.)

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	116 G
Berl. Handels-Ges.	4	109 G
Braunschwg. Bank-	4	74⅜ etw bz
Bremer do.	4	107½ G
Coburger Kredit-do.	4	93 G
Danzig. Priv. Bk.	4	100¾ B
Darmstädter Kred.	4	92 bz
do. Zettel-Bank	4	100½ bz u G
Dessauer Kredit-B.	4	3¾ bz u G
Dessauer Landesbk.	4	32½ B
Disk. Komm. Anth.	4	100 bz u G
Genfer Kreditbank	4	57 Pst bz
Geraer Bank	4	99 bz
Gothaer Privat do.	4	93 B
Hannoversche do.	4	100 B
Königsb. Privatbk.	4	100½ G
Leipziger Kreditbk.	4	80 bz
Luxemburger Bank	4	105½ G
Magdeb. Privatbk.	4	91½ B
Meininger Kreditbk.	4	97½ etw bz
Moldau. Land. Bk.	4	35½ B
Norddeutsche do.	4	104¼ G
Oestr. Kredit- do.	5	82¾-½ bz
Pomm. Ritter- do.	4	94¼ etw bz
Posener Prov. Bank	4	97¼ B
Preuß. Bank-Anth.	4½	128½ etw bz u G
do. Hypoth.-Vers.	4	111 etw bz
do. do. Certific.	4½	101¼ G
do. do. (Henkel)	4	104 G
Schles. Bankverein	4	102⅞ G
Thüring. Bank	4	72½ G
Vereinsbnk. Hamb.	4	103½ G
Weimar. Bank	4	90 B

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	91½ bz	
do. II. Em.	4	91 B	
do. III. Em.	4½	— —	
Aachen-Mastricht	4½	— —	
do. II. Em.	5	— —	
Bergisch-Märkische	4½	101 G	
do. II. Ser. (conv.)	4½	100½ bz	
do. III. S. 3½ (R.S.)	3½	81⅛ bz	
do. Lit. B.	3½	81¾ bz	
do. IV. Ser.	4½	100 B	[V. 100 B
do. Düsseld. Elberf.	4	— —	
do. II. Em.	4½	— —	
III. S. (Dm.-Soest	4	— —	
do. II. Ser.	4½	99¾ G	
Berlin-Anhalt	4	98¾ B	
do.	4½	100½ G	
Berlin-Hamburg	4	99¼ bz	
do. II. Em.	4	— —	
Berl. Potsd. Mg. A.	4	97¼ B	
do. Litt. B.	4	— —	
do. Litt. C.	4	96⅜ bz	
Berlin-Stettin	4½	100¾ G	
do. II. Em.	4	95¼ bz	
Berl.-Stet. III. Em.	4	95¼ B	
do. IV. S. v. St. gar.	4½	101¼ bz	
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —	
Cöln-Crefeld	4½	99½ bz	
Cöln-Minden	4½	101 bz	
do. II. Em.	5	103¾ bz	
do.	4	96 bz	
do. III. Em.	4	93½ G	
do.	4½	101¼ bz	
do. IV. Em.	4	92⅝ bz	
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	— —	
do. III. Em.	4½	— —	
Magdeb. Halberst.	4½	— —	
Magdeb. Wittenb.	4½	— —	
Mosco-Rjäsan S.g.	5	87¾-½ bz	
Niederschles. Märk.	4	97 bz	
do. conv.	4	97 G	
do. conv. III. Ser.	4	96 B	
do. IV. Ser.	4½	101 G	
Niederschl. Zweigb.	5	101¾ G	
Nordb., Fried. Wilh.	4½	— —	
Oberschles. Litt. A.	4	— —	
do. Litt. B.	3½	— —	
do. Litt. C.	4	— —	
do. Litt. D.	4	97 B	
do. Litt. E.	3½	84 bz	
do. Litt. F.	4½	100¾ bz	
Oestr. Französ. St.	3	262 bz	
Oestr. südl. Staatsb.	3	261 B	
Pr. Wilh. I. Ser.	5	— —	
do. II. Ser.	5	— —	
do. III. Ser.	5	— —	
Rheinische Pr. Obl.	4	— —	
do. v. Staat garant.	3½	— —	
do. Prior. Obl.	4½	99¼ B	
do. 1862	4½	99¼ B	
do. v. Staat garant.	4½	— —	
Rhein-Nahe v. St. g.	4½	100 bz	
do. II. Em.	4½	100 bz	
Ruhrort-Crefeld	4½	— —	
do. II. Ser.	4	— —	
do. III. Ser.	4½	— —	
Stargard-Posen	4	— —	
Starg.-Posen II Em	4½	100½ B	
do. III. Em.	4½	100½ B	
Thüringer	4	99⅝ bz	
do II. Ser.	4½	101½ G	
do. III. Ser.	4	99⅜ G	
do. IV. Ser.	4½	101¼ G	

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Düsseldorf	3½	94 B	
Aachen-Mastricht	4	31 bz	
Amsterd. Rotterd.	4	107 G	
Berg. Märk. Lt. A.	4	108¾ bz	[Lt. B.
Berlin-Anhalt	4	154¾ bz u B	[— —
Berlin-Hamburg	4	122 B	
Berl. Potsd. Magd.	4	190 bz u B	
Berlin-Stettin	4	134½ B	
Böhm. Westbahn	5	70 bz	
Bresl. Schw. Freib.	4	134¾ bz	
Brieg-Neiße	4	88½ B	
Cöln-Minden	3½	179½ G	
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	59¾ bz	
do. Stamm-Pr.	4½	— —	
do. do.	5	— —	
Ludwigshaf. Berb.	4	141½ etw bz	
Magdeb. Halberst.	4	296 bz	
Magdeb. Leipzig	4	— —	
Magdeb. Wittenb.	4	68¾ bz	
Mainz-Ludwigsh.	4	127 etw bz u B	
Mecklenburger	4	65¼ etw bz	
Münster-Hammer	4	— —	
Niederschles. Märk.	4	97¼ B	
Niederschl. Zweigb.	4	64 bz	
Nordb., Frd. Wilh.	4	62¾ bz u B	
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	156½ bz	[Lt. B
Oest. Franz. Staat.	5	109¾-9-¼ bz	[142¾
Oest. sdl. StB (Lom)	5	147¾-¼-½ bz	[bz
Oppeln-Tarnowitz	4	62¼ bz	
Pr. Wilh. (Steel-V)	4	— —	
Rheinische	4	99½ B	
do. Stamm-Pr.	4	108 G	
Rhein-Nahebahn	4	25½ bz	
Ruhrort-Crefeld	3½	98 B	
Russ. Eisenbahnen	5	110½ bz u G	
Stargard-Posen	3½	101 B	
Thüringer	4	127¾ B	

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113 5/12 B
Gold-Kronen	—	9. 7 bz
Louisd'or	—	110½ G
Sovereigns	—	6. 21⅜ bz
Napoleonsd'or	—	5. 10¼ bz
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	Imp. 461 G
Dollars	—	1. 11⅜ B
Silb. pr. Z. Pfd. f.	—	29. 25 G
K. Sächs. Kass. A.	—	99⅞ bz
Fremde Noten	—	99 7/12 bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz
Oestr. Banknoten	—	89⅜ bz
Poln. Bankbillets	—	93⅞ G
Russische do.	—	94⅛ bz

Industrie-Aktien.

Dess. Kont. Gas-A.	5	145 B	
Berl. Eisenb. Fab.	5	100½ etw bz	
Hörder Hüttenv. A.	5	100 bz	
Minerva, Brgw. A.	5	23¾ bz	
Neustädt. Hüttenv.	4	3½ Rt. B	[fr. Zins.
Concordia	4	340 B	p. Stck.

Wechsel-Kurse vom 19. Oktober.

Amstrd. 250 fl. 10T.	3	141⅞ bz
do. 2 M.	3	141¼ bz
Hamb. 300 Mk. 8T.	3	151 bz
do. do. 2 M.	3	149⅞ bz
London 1 Lstr. 3M.	4	6. 19¾ bz
Paris 300 Fr. 2M.	4	79 5/12 bz
Wien 150 fl. 8 T.	—	89¼ bz
do. do. 2 M.	5	88½ bz
Augsb. 100 fl. 2M.	2½	56. 22 bz
Frankf. 100 fl. 2M.	2½	56. 22 bz
Leipzig 100 Tlr. 8T.	4½	99⅝ G
do. do. 2 M.	4½	99⅛ G
Petersb. 100 R. 3W	4	104 bz
do. do. 3 M.	4	102¼ bz
Brem. 100 Tlr. 8T.	4½	110⅛ bz
Warschau 90 R. 8T.	5	94¼ bz

Steigerung im Laufe der Börse, obwohl ohne lebhaftes Geschäft.

Breslau, 21. Oktober. Das Geschäft war ziemlich umfangreich.

Schlußkurse. Disk.-Komm.-Anth. —. Oestr. Kredit-Bankakt. 83¾-⅝ bz. Oestr. Loose 1860 86¾-⅝ bz u Br. Schlesische Bankverein 103 Br. Breslau-Schweidnitz-Freiburg. Aktien 135⅛ Br. dito Prior. Oblig. 96⅞ Br. dito Prior. Oblig. Lit. D. 100¾ Br. dito Prior. Oblig. Lit. E. 100¾ Br. Köln-Mindener Prior. 93 Br. Neiße-Brieger 88½ Br. Oberschles. Lit. A. u. C. 156¾ Br. dito Lit. B. 142¾ Br. dito Prior. Oblig. 97 Br. dito Prior. Obligationen 100 1/12 Br. dito Prior. Oblig. Lit. E. 84 5/12 Br. Rheinische —. Oppeln-Tarnowitzer 62½ Br. Kosel-Oderberger 60 7/12 Br. do. Prior. Oblig. —. do. Prior. Oblig. —. do. Stamm-Prior. Oblig. —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., Mittwoch 21. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Oestr. Effekten bei ziemlich belebtem Geschäft wiederum rückgängig. Böhm. Westb. 70½. Finnl. Anl. 88½.

Schlußkurse. Staats-Prämien-Anleihe 123½. Preußische Kassenscheine 105. Ludwigshafen-Bexbach 141⅛. Berliner Wechsel 105⅛. Hamburger Wechsel 88. Londoner Wechsel 118. Pariser Wechsel 93¾. Wiener Wechsel 103⅝. Darmstädter Bankakt. 231½. Darmstädter Zettelbank 253. Meininger Kreditaktien 97. Luxemburger Kreditbank 105¼. 3% Spanier 51¾. 1% Spanier 48⅜. Span. Kreditb. Pereira —. Span. Kreditb. v. Rothschild 630. Kurhessische Loose 56. Badische Loose 53⅜. 5% Metalliques 64¾. 4½% Metalliques 58. 1854r Loose 80. Oestr. National-Anlehen 70½. Oestr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 197. Oestr. Bankantheile 819. Oestr. Kreditaktien 193. Oestr. Elisabethbahn 122½. Rhein-Nahebahn 28⅜. Hess. Ludwigsb. 126¾. Neuste östr. Anl. 86⅜.

Hamburg, Mittwoch 21. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fester, aber niedriger bei geringem Geschäft. Geld etwas reichlicher. Valuten etwas fester. Finnländ. Anleihe 87½ Br.

Schlußkurse. National-Anleihe 72. Oestr. Kreditaktien 82. Oestr. 1860er Loose 86. 3% Spanier 48½. 2½% Spanier 46¼. Mexikaner 40¼. Vereinsbank 104¼. Norddeutsche Bank 105¾. Rheinische 98⅞. Nordbahn 61¾. Diskonto 4¾.

London, Mittwoch 21. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Türkische Konsols 53¼.

Die am hiesigen Platze für die neue portugiesische Anleihe gemachten Zeichnungen betragen das Zehnfache der festgestellten Summe, abgesehen von den in anderen Städten gemachten Zeichnungen.

Konsols 93⅛. 1% Spanier 48⅛. Mexikaner 42¼. 5% Russen 93½. Neue Russen 93 Sardinier 88½.

Der Dampfer „Glasgow" ist mit 55,000 Dollars an Contanten von Newyork in Cowes gelandet.

Paris, Mittwoch 21. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Die Beunruhigung der Spekulanten hat sich gesteigert. Die 3 Proz. eröffnete zu 67, 15, fiel auf 66, 90 und schloß matt zur Notiz. Konsols von Mittags 12 Uhr waren 93¼ eingetroffen.

Schlußkurse. 3% Rente 67, 05. 4½% Rente —. Italienische 5% Rente 73, 25. Italienische neueste Anl. — —. 3% Spanier 52. 1% Spanier 48¼. Oestr. Staats-Eisenbahnaktien 417, 50. Credit mobilier-Aktien 1113, 75. Lombard. Eisenbahnaktien 562, 50.

Amsterdam, Mittwoch 21. Oktober, Nachm. 4 Uhr. Ziemliches Geschäft. 5% Metalliques Lit. B. 85⅛. 5% Metalliques 62 13/16. 2½% Metalliques 31 15/16. 5% Oestr. Nat. Anl. 67⅞. 1% Spanier 48 7/16. 3% Spanier 51 9/16. Holländische Integrale 62 13/16. Mexikaner 41¼. 5% Stieglitz de 1855 89 13/16.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. iur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.